



FIGU-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

10. Jahrgang
Nr. 46, Februar 2004

Ein Wort zu «Dritter Weltkrieg» Eine Klarstellung

Wenn in einer sehr alten Prophetie davon gesprochen wird, dass die Jahre 2003, 2006, 2010, 2011 und weitere Jahre als Gefahr zu sehen seien, in denen ein Dritter Weltkrieg Möglichkeit werden könnte, dann handelt es sich dabei nicht um eine Voraussage, sondern effective nur um eine Prophetie. Dazu muss klar und deutlich erklärt werden, dass es sich dabei wirklich um **keine Voraussage**, sondern um **eine Prophe- tie** handelt, aus der die genannten Daten hervorgehen. Prophetien aber sind immer änderbar, denn sie beruhen nicht darauf, dass sie eintreffen müssen, im Gegensatz zu Voraussagen, die sich mit absoluter Bestimmtheit erfüllen werden.

Prophetien beruhen auf logischen und also folgerichtigen Überlegungen, dass sich aus ganz bestimmten Ursachen auch wieder ganz bestimmte Wirkungen ergeben, und zwar je gemäss den Handlungen, die aus den Ursachen entstehen und durchgeführt werden, woraus dann die Wirkungen resultieren. Eine Prophe- tie stellt also nichts anderes dar als die Wirkungen, die aus bestimmten Ursachen entstehen können. Jede Ursache kann dabei derart geformt werden, dass daraus sowohl Positives wie auch Negatives ent- steht.

Wird nun eine Prophetie gemacht, dann bedeutet das, dass dargestellt wird, was aus einer negativen Ur- sache als Wirkung hervorgehen wird, wenn nicht umgehend anders und eben positiv gehandelt wird, denn in der Regel wird dem Menschen das Negative aufgezeigt, das aus den Ursachen entsteht, die er schafft. Dies darum, damit der Mensch über das Übel nachdenkt, das er im Begriff steht anzurichten. Darum werden ihm prophetisch die Folgen resp. die Wirkungen seines Handelns aufgezeigt, und zwar darum, dass er anders und vor allem vernünftig zu handeln beginnt, um die üblen Folgen resp. die ne- gative Wirkung zu vermeiden und etwas Gutes und Positives aus seinen Gedanken und Gefühlen und aus seinem Handeln zu machen. Also liegt es immer beim Menschen selbst, ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht. Das gilt auch in bezug eines Dritten Weltkrieges, denn die Prophetien sagen nicht, dass ein Dritter Weltkrieg tatsächlich unvermeidlich sein wird, sondern sie weisen darauf hin, dass ein solcher Krieg Mög- lichkeit werden kann, wenn der Mensch sein kriegerisches und politisches sowie religiöses Irrsinnsgelabe nicht ändert, aufgibt und nicht etwas Positives daraus macht. Also liegt es einzig und allein am Menschen selbst, ob sich eine Prophetie erfüllt oder nicht. Und das trifft also auch auf einen Dritten Weltkrieg zu, der tatsächlich nicht kommen muss, wenn die Menschen endlich vernünftig werden und die Mächtigen zur Räson bringen, die wahrheitlich alle jene sind, welche verrückt genug in ihren dummen, machtgerigen, profitsüchtigen, selbstherrlichen, rachsüchtigen, gierigen, hassvollen und verblödeten Schädeln sind, Krie- ge vom Stapel zu reissen und jene des Volkes dafür aufzuhetzen, die so dumm und dämlich sind, dafür pro und hurra zu brüllen, selbst dafür die Waffe in die Hand zu nehmen und unschuldige Menschen zu töten.

Voraussagen sind im Gegensatz zu Prophetien unausweichliche Geschehen, die in irgendeiner Form der Hellsichtigkeit, durch Visionen oder durch eine Zukunftsschau vorausgesehen werden, unaufhaltsam und

unabänderbar zutreffen und nicht vermieden werden können. Für einen Dritten Weltkrieg ist aber weder in der neuen Zeit noch seit alters her eine Voraussage gegeben, sondern es existieren diesbezüglich nur Prophetien, und die müssen sich bekanntlich nicht erfüllen, wenn der Mensch diesen entgegengesetzt vernünftig handelt und das Angedrohte nicht Wirklichkeit werden lässt. Also liegt es in bezug eines Dritten Weltenbrandes einzig und allein in der Vernunft, im Gebaren und im Handeln des Menschen, ob er die Prophetie Wirklichkeit werden lassen will oder nicht.

Es ist tatsächlich **kein Dritter Weltkrieg vorausgesagt**, denn einzig und allein sprechen Prophetien davon, dass ein solcher Möglichkeit werden könnte in den Jahren 2003, 2006, 2010 und 2011 und auch noch in späteren Jahren, wenn der Mensch weiterhin auf militärischer, politischer und religiöser Basis auf Kriegskurs dahinläuft und keine Vernunft walten und die Mächtigen der Religionen und Staaten weiterwursteln lässt sowie die Dummen und Dämlichen des Volkes sich durch diese verantwortungslosen und verbrecherischen Elemente aufwiegeln lassen.

Eine alte Voraussage spricht davon, dass die Frauen im dritten Jahrtausend das Ruder in die Hand nehmen und Frieden, Freiheit, Liebe und Harmonie schaffen werden, folglich die Männer gezwungen werden, ihre jahrtausendealte Gewaltherrschaft abzugeben. Wahrlich eine sehr erfreuliche Voraussage, die aber vorerst in den Anfängen auch ihre Nachteile bringt, denn erstlich gelangen viele Frauen an die Macht, die so selbstherrlich und dämlich sind wie jene <Herren>, die in ihrer Macht baden, Kriege heranzüchten, das Volk terrorisieren und in diesem jene ihnen demütigen, unterwürfigen Idioten suchen, die ihnen hörig sind. So sind es leider vorerst nur wenige Frauen rund um die Welt, die als <Mütter des neuen Jahrtausends> das Ruder in die Hand nehmen, denn die eigentlichen wahren Mütter werden erst nach und nach kommen und die Welt zu Frieden, Freiheit, Liebe, Ordnung und Harmonie führen. Leider ist auch in dieser Beziehung aller Anfang schwer, so erst die <unwahren Weiber> ans Ruder gelangen, ehe die <wahren Mütter des Jahrtausends> die Geschicke der Menschheit in ihre Hände nehmen und eine Welt schaffen werden, in der Elend, Not und Kriege sowie Machtgier und Ungerechtigkeit ihren Schrecken verlieren werden, den die Männermacht in ihrer Herrschsucht, Machtgier und Selbstherrlichkeit seit Jahrtausenden über die Welt und die irdische Menschheit gebracht hat.

Billy

A Word to Third World War

A clarification

When I spoke in my bulletins of a prophecy that points to the years of 2003, 2006, 2010 and 2011 and even later years in which a third world war could become a possibility, it does not refer to a prediction but only to a prophecy. In answering the many inquiries respectively, it is obvious that it is necessary again to repeat that the bulletins do not refer to a **prediction** but to a **prophecy**, that reveals the mentioned dates. Prophecies are always changeable, for they do not rest upon something that forces prophecies to be fulfilled, contrary to predictions that fulfil themselves with absolute certainty.

Prophecies rest upon logical and consistent thought processes, that out of certain causes again will develop certain effects, in fact according to actions developed out of causes, the effect will be the result. Therefore, a prophecy represents nothing else than effects that could develop out of certain causes. Each cause can be created in such a way, that from it it develops either positive or negative.

When a prophecy is made, the significance of its representation is that the effect will be shown which will arise out of a negative cause, if not at once will be acted in a different or positive way because as a rule, the negative will be laid out to the human being that he/she develops out of causes. This, therefore, that the human being will think about the evil he/she is just about to create. Therefore, the consequences, i.e. the negative effects of his/her actions will be pointed out in a prophetic manner, so that the human being can begin to act reasonably and avoid evil consequences, i.e. negative effects and make something good and

positive out of his thoughts, feelings and actions. Therefore, it depends on human beings themselves whether a prophecy does fulfil itself or not. That is true in respect to a Third World War, for the prophecies do not say that a Third World War will be unavoidable, but refer to the possibility of such a war if human beings will not change and stop their political and war-like and religious insane behaviour and do not make a beginning to change toward the positive in all areas. So it is solely up to human beings themselves whether the prophecy fulfils itself or not. And that is correct in the case of the Third World War which in fact does not have to happen if human beings finally will be reasonable and bring the powerful and mighty to their senses, who are in fact stupid, power-hungry, greedy for profit, self-complacent, greedy, hateful, idiotic in their heads, and who are crazy enough to launch wars and incite those of the people who are stupid and idiotic and will scream pro and hurra and take up arms to kill innocent human beings.

Contrary to prophecies, predictions are unavoidable happenings and will be in some way predicted by clairvoyance through visions or through a glance into the future. They are true, unstoppable and unchangeable and cannot be avoided. Neither in recent times nor in times past has a prediction been given for a Third World War only prophecies exist in this respect that do not have to fulfil themselves as everybody knows, if human beings act reasonably against these and do not let a threat become reality. Therefore in respect of a Third World War, it depends entirely on the reason, behaviour and action of the human being, if he/she will let the prophecy become reality or not.

There is in fact **not a Third World War predicted**, the prophecies speak solely of a possibility that such a war could become reality in the years 2003, 2006, 2010 and 2011 and in later years too, if the human being continues to pursue war on a military, political and religious basis and does not apply reason and lets the mighty of religion and states muddle on, and lets the stupid and idiotic be incited by irresponsible and criminal elements.

An ancient prediction speaks of women who, in the third millennium, will come into power and will create peace, freedom, love and harmony; subsequently men will be forced to relinquish their despotic rule they have kept for thousands of years. Truly a very pleasant prediction but it will bring disadvantages in the beginning because at first, women will come into powerful positions who are just as overbearing and idiotic as those 'gentlemen' who bask in their power and create wars, terrorize the people and look for humble and submissive idiots who will be in bondage to them. At first, only a few women in the world will take the rudder as 'mothers of the new millennium' and later, little by little, the real true mothers will step forward and will lead the world toward peace, freedom, love, order and harmony. Unfortunately it is true in this respect too, that all the beginnings are difficult and 'false mothers' will at first take the rudder, until the 'true mothers of the millennium' will take the destiny of mankind into their hands and create a world in which fear of misery, suffering and wars will be gone as well as greed for power and injustice which the mighty power of men had forced upon mankind of earth for thousands of years with their greed for power and control and in their overbearing behaviour.

Billy

Leserfrage

In einer der letzten Ausgaben des Magazins <Stimme der Wassermannzeit> habe ich mit grossem Interesse einen Artikel über absolut unnatürliche und unlogische Speisegesetze der jüdischen Religion und des Islam gelesen. Daraus leite ich ab, dass diese beiden Religionen Ähnlichkeiten aufweisen. Nun würde mich interessieren zu wissen, ob diese Ähnlichkeiten einen Beweis für einen gemeinsamen Ursprung aufweisen, oder ob gar eine Gemeinsamkeit ihres vermeintlichen und selbsternannten Gottes – Jehova und Allah – besteht, womit auch gemeint ist, ob Allah als Gott verehrtes Wesen den verbrecherischen Gizeh-Intelligenzen angehört?

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Die Speisegesetze der jüdischen und islamischen Religion sind in der Tat unnatürlich und unlogisch, wenn damit nur koschere Speisen und der Nichtverzehr von Schweinefleisch gemeint sind. Die Esskultur, die aus den beiden Religionen hervorgeht, hat jedoch nichts mit Unlogik und Unnatürlichkeit zu tun, denn dabei handelt es sich um stammes- und volksbräuchliche Speise-Gepflogenheiten resp. Essens-Gepflogenheiten, wie solche überall auf der ganzen Welt bei allen Menschengruppen gegeben sind.

Das Unnatürliche und Unlogische liegt bei den Speise-Vorschriften resp. bei den Nahrungsmittel-Vorschriften, durch die bestimmt wird, dass der Mensch bestimmte Nahrungsmittel nicht essen darf. Dies darum, weil sie angeblich nicht koscher und damit also unrein seien, wie z. B. das Schweinefleisch, wie das durch den Islam und die jüdische Religion fälschlich dargelegt wird, weil dies durch Jehova und Allah so festgelegt worden sei. Diese Behauptung jedoch ruht auf in sich zusammenbrechenden Füßen, denn zuviel damit verbundener Unsinn beweist, dass niemals ein <allwissender Gott> eine solche Anordnung erlassen haben kann, ansonsten er selbst nicht klar bei Verstand und zudem in bezug seiner angeblich eigens erschaffenen Kreaturen absolut unwissend wäre. Man nehme doch nur die von Unwissen strotzende <göttliche> Behauptung, dass auch der Hase unrein sei, weil er gespaltene Klauen habe. Jeder Kindergartenschüler weiss heute aber, dass der Hase keine Klauen, sondern Krallen hat. Aber solche Behauptungen <göttlichen> Nichtwissens und Unsinn ziehen sich durch die Religionsbücher, wobei sich kein Gläubiger darum bemüht, der wirklichen Wahrheit auf den Grund zu gehen.

Nimmt man nun an, dass tatsächlich ein Gott als Schöpfer allen unlogischen Unsinn behauptet habe, dann muss dieser Gott-Schöpfer ausserordentlich dumm und dämlich gewesen sein – ganz gleich, wie er in welcher Sprache auch genannt wird. Tatsächlich ist aber nicht anzunehmen, dass ein Gott-Schöpfer so blöd und unwissend gewesen wäre, dass er den vorgenannten und auch allen sonstigen Unsinn vom Stapel gelassen hätte. Also gibt es nur eine einzige Möglichkeit des Ursprungs aller <göttlichen> Irrlehren, dass diese nämlich von unwissenden, schlecht beobachtenden und unlogisch denkenden Menschen in die Welt gesetzt wurden. Das gilt auch für die dämliche Behauptung, dass Schweinefleisch und auch gewisse sonstige Nahrungsmittel unrein seien, wie z. B. auch das Fleisch von anderen Tieren, wenn diese nicht durch die brutale, würdelose und blutgierige Methode des Schächtens getötet würden.

Und zur Frage von Jehova und Allah: Beide waren keine Gott-Schöpfer, sondern Menschen, deren Bildung Weisheitskönig war und die deshalb Ischwisch genannt wurden, was im Christen-Glauben usw. Gott und im Islam-Glauben Allah bedeutet. Immanuel und Mohammed belehrten jedoch die Menschen nicht hinsichtlich der verbrecherischen Götter der Gizeh-Intelligenzen, sondern ihre Lehre bezog sich auf einen Ischwisch, der sich an die schöpferisch-natürlichen Gesetze hielt, der nicht rachsüchtig und nicht strafend war und also auch keine Vergeltung forderte.

Billy

Frage

Es ist davon auszugehen, dass die Lehre von Mohammed als Belehrung im Sinne der Schöpfungsgesetze gemeint war, dass die Lehre aber wie bei anderen Religionen verfälscht wurde. Wenn dem aber wirklich so war, wie geschah dann diese Verfälschung wirklich, da doch angeblich der Koran direkt von Allah den Menschen durch den Propheten Mohammed offenbar wurde?

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Mohammed war der Schrift und also des Lesens und Schreibens kundig, genauso wie das auch Immanuel war. Doch wie Immanuel schrieb auch Mohammed die Lehre des Geistes nicht persönlich nieder, sondern

liess diese durch einen Verwandten niederschreiben, dem er alles diktierte. Also verhielt es sich ähnlich wie bei Immanuel, bei dem der einzige schriftkundige Jünger, Judas Ischarioth, gewisse Teile der Lehre und Geschichte Immanuels schriftlich festhielt. Und wie es bei Immanuel war, so war es auch bei Mohammed, dass nämlich beide das schriftlich Festgehaltene ihrer Vertrauten nicht nachkontrollierten, weil sie einerseits dazu infolge ihrer strengen Lehrtätigkeit usw. keine Zeit fanden und andererseits ihr Vertrauen derart in die Vertrauten setzten, dass diese alles wortgetreu festhalten und keine Veränderungen und Eigeninterpretationen vornehmen würden. Das Vertrauen wurde jedoch von Mohammeds Vertrauten missbraucht in der Weise, dass der schreibende Verwandte alles nach eigenem Sinn und falschem Verstehen niederschrieb, wodurch die ungeheuren Verfälschungen entstanden. Dies im Gegensatz zu Judas Ischarioth, der sich bei der Niederschrift des <Talmud Immanuel> nicht erlaubte, eigene Interpretationen und Verfälschungen einzubringen, wie das wiederum bei jenen Schreiberlingen der Fall war, denen durch die schriftunkundigen Jünger und Apostel ihre selbst interpretierte und dadurch bereits verfälschte Lehre diktiert wurde.

Billy

Frage

Wenn Allah kein Gott war, sondern ein Wesen aus Fleisch und Blut, wie konnte die sicher hoch evolutive Geistform, die in Mohammed inkarniert war, nicht erkennen, dass es sich bei der Offenbarung um eine falsche Lehre handelte? Fiel Mohammed einem grossen und gut organisierten Schwindel zum Opfer, wie andere angebliche Propheten, oder wurde die echte im Sinne der Schöpfung gemeinte Lehre irgendwie später manipuliert und völlig verdreht, wie im Falle des Christentums, wie es mit der Lehre Immanuels geschah?

Andrea Bertuccioli, Italien

Antwort

Bezüglich der Verdrehung und Verfälschung von Immanuels Lehre wurde bereits in Beantwortung der vorherigen Frage alles Notwendige erklärt. Mohammed ist also keinem Schwindel zum Opfer gefallen, denn er brachte die richtige Lehre Allahs, der ein wahrer und schöpfungsgesetzgerechter Ischwisch war, der nichts zu tun hatte mit den verbrecherischen Göttern der Gizeh-Intelligenzen. In bezug «Wenn Allah kein Gott war, sondern ein Wesen aus Fleisch und Blut»: Jeder Gott ist ein Mensch und also ein Wesen aus Fleisch und Blut. Die eigentliche Bezeichnung für Gott lautet seit alters her ISCHWISCH, was Weisheitskönig bedeutet. Ein Gott ist also kein Gott-Schöpfer, sondern in jedem Fall ein Mensch aus Fleisch und Blut. Das was hingegen die Schöpfung ist, ist auch schöpferisch, so nämlich das Universal-Bewusstsein. Dieses resp. die Schöpfung allein ist fähig, aus sich selbst heraus Geschöpfe resp. Kreaturen resp. Wesenheiten zu erschaffen. Ein Gott aber, ein Mensch also, ist jedoch dazu niemals in der Lage, denn er vermag in jedem Fall nur aus etwas bereits durch die Schöpfung Erschaffenem weiteres zu erschaffen, so aus bestehenden Zellen Klone; durch Ei und Sperma Nachkommen; durch bestehende Materialien irgendwelche Produkte usw. Die Schöpfung aber besitzt die Fähigkeit, aus sich selbst heraus Geistformen und Wesenheiten sowie Energie und Materie zu erschaffen, wie das dem Menschen in jedem Fall eine Unmöglichkeit ist. Bezüglich der Geistform ist zu erklären, dass diese eine absolut neutral-positive Evolutiv-Bewusstseinsform ist, die keine Persönlichkeitsmerkmale aufweist, wie dies im Gegensatz beim Materiell-Bewusstsein zum Ausdruck kommt, das eines bewussten Bewusstseins und damit also einer bewussten Persönlichkeit mächtig ist. Und da die Geistform als reine evolutivbedingte neutrale Energie schöpferischer Natur und nicht als sich selbst bewusstes Bewusstsein resp. als sich selbst bewusste Persönlichkeit gegeben ist, nimmt sie

nur Wissen, Weisheit und Liebe auf und kumuliert alles, um dadurch ihre eigene Energie zu erweitern und zu verfeinern. Und je mehr Wissen, Liebe und Weisheit die Geistform in sich aufnimmt und kumuliert, desto gewaltiger werden diese Werte in ihr sowie ihre Energie und Kraft, wovon das sich selbst bewusste Materiell-Bewusstsein resp. die sich bewusste Persönlichkeit profitieren kann, und zwar dadurch, dass von diesen geistigen Energien und Kräfte abgezogen und zur Bewusstseinsförderung resp. Persönlichkeitsförderung genutzt werden.

Die Geistform selbst macht in keiner Weise irgendwelche Feststellungen, ob es sich z.B. bei einer Offenbarung usw. um eine richtige oder falsche Lehre handelt, denn die Geistform ist in jeder Beziehung neutral und nur evolutionierend durch all die positiv-neutralen Werte, die sie aus dem sich selbst bewussten Materiell-Bewusstsein resp. aus der sich selbst bewussten Persönlichkeit übernimmt. Eine Wahrnehmung, ob eine Offenbarung resp. eine Lehre richtig oder falsch ist, wird also niemals durch die Geistform bestimmt, sondern einzig und allein nur durch das sich selbst bewusste Materiell-Bewusstsein resp. durch die Persönlichkeit. Nur das Materiell-Bewusstsein resp. die Persönlichkeit ist bewusster Gedanken und also eines bewussten Denkens fähig, nicht jedoch die absolut neutrale, persönlichkeitslose Geistform, die nur ein reines Evolutiv-Bewusstsein in sich birgt.

Billy

Frage

Es genügt mir zu wissen, dass die Neandertaler eine Degenerationsform von Menschen waren.

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die Neandertaler waren **keine Degenerationsform**, sondern **eine Evolutionsform** der Gattung Mensch.

Billy

Frage

Was ich mich schon des öfteren gefragt habe: Nachdem die Aminosäureverbindungen, aus denen OME-DAM-Wesen bestimmungsmässig hervorgegangen sind, schliesslich ebenso <klein> angefangen haben wie alle anderen Arten auf der Erde, würde mich interessieren, über welche Stufen sich der Mensch entwickelt hat. War z.B. eine Vorstufe von uns mal irgendein <Wurmwesen> oder so etwas Ähnliches? Und waren diese Wesen auf dem Weg zum formvollendeten Menschenkörper bereits mit einer Geistform belegt, die dann nach entsprechend langer Evolution auch einem <fertigen> Menschen innewohnte? Ich meine damit, ob also bereits diese Aminosäureverbindungen bzw. diese menschlichen Anfangsprodukte von Neugeist bewohnt waren, oder wann dieser Einzug der für den Menschen bestimmten Geistform stattfand? Und gibt es Fossilien (sind sie gefunden worden), die eine menschliche Vorstufe waren im obgenannten Sinne (auch wenn die Wissenschaftler dies anders sehen)?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Der Ursprung der Menschen war erstlich eine schleimig-gallertartige Form, die zur Erstzeit nur einer rein naturmässigen Triebform und Instinkform entsprach, die sich später zu einer Wesenheit entwickelte, die

immer noch mit einer sich noch nicht selbst bewussten Triebform und Instinktforn ausgestattet war. Daraus entwickelte sich im Laufe von Jahrmlionen eine materiell feste Lebensform aus Fleisch und Blut, die jedoch so lange noch mit einer Triebform und Instinktforn behaftet war, bis sich daraus ein höheres Wesen bildete, das eher einem Ur-Affenwesen als einem Menschen glich. Diese Hominidengattung war dann die erste Ur-Menschenform, bei der das reine Triebleben und Instinktwesen durch ein Trieb-Bewusstsein und Instinkt-Bewusstsein in der Weise sich wandelte, dass die reine Trieb- und Instinktforn durch eine Neugeistform mit ihrem sich bewussten Evolution-Bewusstsein und einem daraus resultierenden Gesamtbewusstseinblock überlagert wurde, woraus also die erste und sich selbst bewusste jedoch noch unwissende Persönlichkeit hervorging, die noch unbewusste Gedanken und Gefühle entwickelte, was sich dann jedoch schnell zum bewussten Wahrnehmen usw. änderte. Damit ist auch ausgeschlossen, dass der Mensch einmal etwas ähnliches wie ein <Wurmwesen> war. Trotz der Ur-Affenähnlichkeit bestand (und bestand auch niemals) jedoch keine Affenverwandtschaft, wie dies durch die betrügerischen und lügnertischen Machenschaften Charles Darwins dem Erdenmenschen glaubhaft gemacht werden sollte (Darwin feilte betrügerisch Affenknochen zurecht, um seine idiotische Abstammungstheorie beweisen zu können. Eine Tatsache, die von den damaligen zoologischen und anthropologischen Professoren sehr wohl erkannt, jedoch verschwiegen wurde, folglich sich Darwins Betrug bis heute erhalten konnte). Die frühesten bekannten (was aufgefundene Fossilien beweisen) Ur-Wesenformen, die auf den erdenmenschlichen Ursprung zurückführen, werden auf 36 bis 40 Millionen Jahre datiert. Von der Wissenschaft wird jedoch bestritten, dass es sich dabei um die menschliche Linie handelt, die erst viel später angesetzt wird, und zwar in die Zeit des Erscheinens der Australopithecinen (griech. pithekeios = <affenartig>, australis = <südlich>). Die afrikanische Hominidengattung Australopithecus war die erste Ur-Menschenform, bei der das reine Trieb-Bewusstsein und Instinkt-Bewusstsein durch eine Neugeistform mit ihrem Evolution-Bewusstsein und einem daraus resultierenden Gesamtbewusstseinblock überlagert wurde, woraus auch die erste und sich selbst bewusste jedoch noch unwissende Persönlichkeit hervorging, die noch unbewusste Gedanken und Gefühle entwickelte, was sich dann jedoch schnell zum bewussten Wahrnehmen usw. änderte.

Erstmals beschrieb R. A. Dart 1925 die Hominidengattung Australopithecus. Das zeitliche Auftreten dieser in Südafrika ersten sicher nachgewiesenen Hominiden wird auf 0,7 bis 4 Millionen Jahre zurückdatiert. Das hominide Fossil <Lucy>, Spezies der Australopithecus afarensis, ist wohl das bisher bekannteste Ur-Menschenwesen. Der Australopithecus africanus war eine grazile, kleinwüchsige Art, die im Übergang vom Pliozän zum Pleistozän in Ost- und Südafrika in Erscheinung trat, jedoch im Unterpleistozän wieder ausstarb. Da war aber auch noch der Australopithecus robustus (früher Gattung Paranthropus), der über lange Zeiträume als robuste und hyperrobuste Form gleichzeitig in denselben Gebieten lebte. Der frühe Zinjanthropus genannte Australopithecus boisei lebte in Ostafrika und starb im unteren Mittelpleistozän aus, praktisch gleichzeitig mit dem Australopithecus robustus. Fossilien des Australopithecus anamensis, der ein direkter Vorfahre der Australopithecus afarensis war, wurde 1995 gefunden und auf ein Alter von 3,9 bis 4,2 Millionen Jahre datiert. Bereits diese frühe Ur-Menschenform war ein sogenanntes bipedes Wesen resp. ein bipeder Läufer, also eine Lebensform, die aufrecht auf zwei Beinen ging.

Die genannten pleistozänen Australopithecinen stellen eine phylogenetische Evolutionsentwicklung dar, da die entschieden viel höher entwickelte weitere Spezies der Homo habilis als Zwischenglied der basalen Hominiden, eben der Australopithecus afarensis sowie der sogenannten echten Menschen, der Euhominiden, gilt.

Billy

Frage

Der Ursprung des Menschen war zwar eine schleimige Form mit der Bestimmung, einmal Mensch zu werden, war jedoch, da sie nur mit einem Trieb- bzw. Instinktbeusstsein ausgestattet war und nicht mit einer

für den Menschen bestimmten Geistform, noch nicht als Mensch zu verstehen, obwohl dieser einmal daraus hervorgehen sollte. Und ist, falls von diesen nur mit einem Instinktbewusstsein ausgestatteten Schleimformen oder deren näheren Nachfolgern wie Gewürm etc. irgendwelche Fossilien vorhanden sein sollten, zwischen diesen und den Urvorfahren anderer Lebensformen irgendein Unterschied zu erkennen? Oder anders: Sahen die wurm- bzw. schleimartigen Urvorfahren der Menschen anders aus als die von z.B. Hunden oder Hasen etc.?

Barbara Lotz, Deutschland

Antwort

Die schleimartige Urform, die als erstes in bezug der dereinst werdenden Gattung Mensch als schöpferisch-naturmässige Form aus der Erde hervorging, hatte ihren Ursprung in Aminosäuren und Mikroorganismen, die durch Kometen und Meteore sowie durch Weltraumstaub usw. zur Erde gebracht wurden. Die daraus entstandene schleimartige Urform, die zur Gattung Mensch führte, bestand aus einer einzelligen schleimig-gallertartigen Masse, die erstlich stationärer Natur war und sich also nicht fortbewegen konnte, dann jedoch zur mehrzelligen Masse wurde und sich dann im Laufe der Entwicklung und Zeit in Bewegung zu setzen vermochte. Grundlegend, so legt die Geisteslehre dar, entsteht erstlich jedes eigentliche Erst-Leben oder Ur-Leben resp. Primär-Leben auf diese Art, folglich also nicht nur das menschliche sondern auch alles nichtmenschliche. Aus der mehrzelligen schleimig-gallertartigen Masse entwickelt sich dann im Laufe der Evolution eine festere materielle Form, die letztlich in Fleisch und Blut usw. übergeht und sich so zu einem von Grund auf bestimmten Lebewesen gestaltet, das sich natürlich auch unaufhaltsam weiterentwickelt, und zwar gemäss den gegebenen Umwelteinflüssen, denen es ausgesetzt ist. Ist dann eine bestimmte Entwicklung vorangeschritten und eine höhere Evolutionsstufe erreicht, dann verändert sich die rein naturmässige Triebform und Instinktform in ein sich selbst nicht bewusstes Trieb- und Instinktbewusstsein, und dies geschieht dadurch, dass eine dem Wesen entsprechende Geistform in die materielle Lebensform einzieht, wodurch eine weitere Evolutionsform gegeben wird. Bei den nichtmenschlichen Lebensformen handelt es sich dabei stets um eine Geistform mit einem sich selbst nicht bewussten Trieb- und Instinktbewusstsein, wodurch durch die Umwelt und das Klima gegebene Einflüsse zur Evolution der Anpassung genutzt werden können. Auf diese Weise entwickeln sich alle nichtmenschlichen Lebensformen und passen sich evolutionierend der planetaren Entwicklung an.

Betrachtet man nun den Menschen, dann liegt dessen erster Ursprung also in einer schleimig-gallertartigen Form, die zur Erstzeit nur einer rein naturmässigen Triebform und Instinktform entsprach, die sich später zu einer Wesenheit entwickelte, die mit einer sich noch nicht selbst bewussten Triebform und Instinktform ausgestattet war. Daraus entwickelte sich im Laufe von Jahrtausenden eine materiell feste Lebensform aus Fleisch und Blut, die jedoch so lange noch mit einer Triebform und Instinktform behaftet war, bis sich daraus ein höheres Wesen bildete, das eher einem Ur-Affenwesen als einem Menschen glich. Diese Hominidengattung war dann die erste Ur-Menschenform, bei der das reine Triebleben und Instinktwesen durch ein Trieb-Bewusstsein und Instinkt-Bewusstsein in der Weise sich wandelte, dass die reine Trieb- und Instinktform durch eine Neugeistform mit ihrem sich bewussten Evolution-Bewusstsein und einem daraus resultierenden Gesamtbewusstseinblock überlagert wurde, woraus also die erste und sich selbst bewusste jedoch noch unwissende Persönlichkeit hervorging, die noch unbewusste Gedanken und Gefühle entwickelte, was sich dann jedoch schnell zum bewussten Wahrnehmen usw. änderte.

Bezüglich der Urschleim-Formen der menschlichen Gattung oder anderer Lebensformen existieren wohl keine Fossilien, weil die Schleim-Formen resp. Schleim-Gallert-Formen nicht eigentlicher grobmaterieller, sondern nur halbmaterieller Natur waren und sich also nicht als Materie ablagern konnten. Fossilien bilden sich in der Regel nur, wenn eine grobmaterielle Form besteht, ganz gleich welcher Art die dann ist.

Frage:

Bonjour...Je m'appelle Jorge Paz, j'ai 21 ans et je suis inscrit à votre forum sur internet. Je vous écris de la part de Rita Keoughan. Elle m'a donné cet email pour poser mes questions en français.

Je voudrais que vous m'aidiez à résoudre quelque chose que je n'arrive pas à comprendre bien comme il faut...Bon... d'après les textes de Billy, la personne quand elle meurt, la conscience, elle s'en va à une autre dimension ?... est-ce que dans notre prochaine vie on aura part de cette conscience là (qu'on a prise dans la vie qu'on venait de perdre ou de vivre)?? Est-ce qu'on accumule la conscience ou la sagesse? Ou à chaque vie tout est nouveau(zero)? Je crois que comme on est en pleine évolution.. on accumule ou on a une petite portion de quelque chose de nos vies antérieures, non?? ... Et pour finir, je voudrais savoir si vous avez entendu parler du <Dr Mickael Wolf> Un scientifique qui travaillait pour les services secrets des Etats Unis, dans des bases secrètes (AREA 51 par exemple).. J'ai lu beaucoup sur lui... Dans son seul livre il parle des expériences qu'il faisait en compagnie des Ets (Zetas). Il est mort en septembre 2000 âgé de 59 ou 54 ans (Je ne me rappelle pas exactement)...Merci pour votre aide et vos informations...

Übersetzung:

Guten Tag. Ich heiße Jorge Paz, bin 21 Jahre alt und auf Ihrem Internet-Forum eingeschrieben. Ich schreibe Ihnen von Rita Keoughan aus. Sie hat mir dieses E-Mail gegeben, um meine Fragen auf Französisch zu stellen.

Ich hätte gerne, dass Ihr mir etwas zu lösen helft, das ich nicht richtig verstehe. Nun, gemäß Billys Texten ist es so, dass wenn eine Person stirbt, ihr Bewusstsein dann in eine andere Dimension wechselt, oder? Werden wir in unserem nächsten Leben dann teilhaben am Bewusstsein (das man im Leben zuvor besessen hat)? Häuft man das Bewusstsein oder die Weisheit an, oder ist bei jedem Leben alles wieder neu, auf Null? Ich glaube, wenn man in voller Evolution steht, dass man dann kumuliert oder einen kleinen Teil von etwas aus unseren früheren Leben mitnimmt, nicht wahr? Und zum Schluss: Habt ihr je etwas von <Dr. Mickael Wolf> gehört? Ein Wissenschaftler, der für die geheimen militärischen Stützpunkte (z. B. Area 51,) des amerikanischen Secret Service arbeitete. Ich habe viel von ihm gelesen. In seinem einzigen Buch spricht er von Experimenten, die er im Beisein von ETs machte. Er ist im September 2000, im Alter von 59 oder 54 Jahren gestorben (ich erinnere mich nicht mehr exakt daran). Danke für Eure Hilfe und die Informationen.

Jorge Paz, Canada

Antwort

Dr. Mickael Wolf sowie sein Buch über Experimente mit ETs sind mir unbekannt.

Wenn die Geistform reinkarniert und mit ihr der Gesamtbewusstseinblock mit der neuen Persönlichkeit inkarniert, existieren keine direkten Bewusstseins- resp. Erinnerungsverbindungen mehr an das frühere Leben. Die vorgegangene Persönlichkeit wird durch den Gesamtbewusstseinblock nach der vollständigen Aufarbeitung aller noch unverarbeiteten Dinge in reine neutrale Energie aufgelöst, aus der durch den Gesamtbewusstseinblock eine völlig neue und von alten Dingen unbelastete Persönlichkeit geschaffen wird, die dann zusammen mit der Geistform inkarniert, wenn diese wiedergeboren wird. Die neue Persönlichkeit profitiert durch eine unterbewusste Verbindung zu den Speicherbänken, aus denen unterbewusstweise Wissensimpulse abgezogen werden.

Billy

Sichtungsberichte

Nächtlicher Gruss

Vom 9. auf den 10. Juni 2003, es war ca. 0.30 Uhr, hatte ich die erste Nachtwache inne. Der Himmel war in dieser milden Nacht stellenweise leicht bewölkt, doch im grossen und ganzen sternklar. Also ideales Wetter, um den majestätischen Nachthimmel zu beobachten, was für mich immer wieder ein tiefgreifendes Erlebnis darstellt. In dieser Nacht schien mir das Glück besonders hold zu sein. Innert kurzer Zeit sah ich während meiner ersten Tour zwei Telemeterscheiben, die etwa die Grösse eines Tennisballs hatten. Doch es dauerte nicht lange, da sichtete ich, als ich beim Haflinger-Unterstand war, eine weitere Telemeterscheibe, die ich zusammen in der Parallele mit einem hellen Licht in südlicher Richtung zwischen den Bäumen in den Nachthimmel aufsteigen sah. Das helle Licht deutete ich vorerst als aufsteigendes Verkehrsflugzeug, wodurch meine Aufmerksamkeit der rasant dahinziehenden Telemeterscheibe galt. Doch plötzlich wurde das helle Licht von dem Objekt noch grösser, von dem ich erst vermutete, dass es ein Flugzeug sei. Diese Meinung musste ich jedoch revidieren, denn das Objekt war grösser als der grösste und hellste Stern am nächtlichen Himmel, etwa so gross wie der jeweils strahlende Abendstern, und bei diesem grossen und starken Licht erschien plötzlich noch ein weiteres, jedoch kleines fahrendes und konstant leuchtendes Licht, etwa von der Grösse der bereits erwähnten Telemeterscheibe. Da auch dieses Objekt nicht wie ein irdisches Flugzeug blinkte, war mir plötzlich klar: es konnte sich dabei nur um ein ausserirdisches Strahlschiff handeln. Dessen Abstand zu mir schätzte ich etwa gleich ein wie den der bereits gesichteten Telemeterscheiben, und zwar etwa fünf bis siebentausend Meter. Das von mir beobachtete grosse Objekt zog eine gerade Bahn über den Nachthimmel und verschwand nach kurzer Zeit in einer Wolkenbank, aus der heraus es nicht mehr auftauchte. Erfüllt von innerer Freude und Dankbarkeit über diesen nächtlichen Gruss von unseren ausserirdischen Freunden setzte ich meine Nachtwachetour fort und begegnete auf der Höhe des oberen Parkplatzes des Centergeländes Billy, dessen Schlüssel ich etwa im selben Moment leise klingen hörte, als ich das aufleuchtende Strahlschiff zusammen mit der Telemeterscheibe erblickte. Billy hatte jedoch die ihm von mir geschilderten Objekte nicht gesehen, da er sich nach meiner Einschätzung zu diesem Zeitpunkt vor dem Haus aufhielt, wo ihm die hohen Bäume und Sträucher im Hausbunghert (Baumgarten) die Sicht verdeckten.

Pius Keller, Schweiz

Nächtliche Beobachtungen

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juni trat ich wie gewohnt meine Nachtwache an. Mein erster Weg führte mich ums Haus, um zu kontrollieren, ob alle Türen verschlossen seien. Dabei fiel mir auf, dass im Wohnzimmer die Fenster weit offenstanden und die Nachtgardinen nicht zugezogen waren, was völlig unüblich ist. Im Gedanken an den kürzlichen Anschlag auf Billy ging ich wieder hinein und schloss nach kurzem Zögern sorgfältig Fenster und Vorhänge, weil ich nicht wollte, dass Billy beim Betreten der Stube wie auf einem Silbertablett ausgestellt im hellen Licht stehen sollte. Danach setzte ich meinen Rundgang fort. Die Nacht war sehr warm, 20° kurz nach zwölf und windstill. Ich befand mich gerade bei der unteren Hoflampe über dem Brunnen, als sich ein leichter Wind erhob, der etwas Kühlung versprach. Dankbar für das Lüftchen setzte ich mich auf die zweitunterste Stufe der Metalltreppe, die zum Boden hinaufführt, genoss die angenehme Nacht und hing meinen Gedanken nach. Kurz nachdem ich mich gesetzt hatte, hörte ich ein Geräusch aus Evas Büro und beobachtete, wie Billy die Türe zum Korridor öffnete, Licht machte und in den Gang hinausschaute. Er kam wieder ins Büro hinein, schloss die Türe kurz und öffnete sie danach wieder, worauf ich im Dunkeln die Köpfe zweier Personen sah, die auf den hellen Gang hinaustraten. Die eine der beiden war etwas kleiner als die andere. Sofort ging die Türe wieder zu und ich hörte, wie der Schlüssel im Schloss gedreht wurde. «Aha», dachte ich, «Billy geht jetzt ins Wohnzimmer. Gut, dann will

ich ihm das mit dem Fenster sagen.» Also erhob ich mich und setzte meinen Rundgang fort. Nach der nächsten Station, die mich hinters Haus führte, ging ich durch die Küche in die Stube, wo ich Billy vermutete. Aber da war niemand. Ich stutzte einen Augenblick und dachte dann, dass er inzwischen wohl im Badezimmer sei, wo ich ihn selbstverständlich nicht stören wollte. Die Wache war noch lange genug und ich würde ihn sicher später noch sehen – also, weiter mit der Tour.

Kurz darauf war ich hinten am Parkplatz und noch immer ging ein angenehmer leichter Wind, der von Zeit zu Zeit etwas auffrischte. Ich nahm meine Brille ab und blickte zum sehr klaren, sternenübersäten Himmel empor. Und kaum hatte ich den Kopf gehoben, sah ich sie auch schon – zwei fahrende Lichter! Das eine bewegte sich ruhig und gleichmässig von Westen nach Osten und das andere war ebenso ruhig und gleichmässig von Südwesten nach Nordosten unterwegs; dabei schien es mir, als ob sie sich unmittelbar, ehe ich sie entdeckte, gekreuzt hatten. Ich jagte ihnen einige gute und liebe Gedanken hinterher und beobachtete sie, bis sie hinter den Baumwipfeln, die den Parkplatz säumen, verschwanden. Danach setzte ich meine Runde fort, die ich dann auch unterbruchlos beenden konnte.

In der Pause zwischen den beiden Wachgängen kam dann Billy aus dem Büro in die Küche und richtete mir, noch ehe ich ihm etwas erzählen konnte, Grüsse von Quetzal aus und teilte mir mit, dass sich Florena und Elektra noch weitere zwei Wochen im Urlaub befänden. Und er erzählte mir, dass Quetzal bei ihm gewesen sei, um ihm mitzuteilen, dass die Sicherheitsvorkehrungen, die er als Prävention gegen die Attacken auf Billy ergriffen hatte, einwandfrei funktionierten. Ausserdem habe er noch eine Frage bezüglich des Computers klären können. Ich fragte ihn, wann denn Quetzal bei ihm gewesen sei. Er erklärte, dass er zwischen Mitternacht und halb eins von seinem Besuch verlassen worden sei und meinte, dass ich vielleicht etwas gesehen haben könnte. Mir fielen die beiden Schiffe ein, die ich um 00.36 Uhr über dem hinteren Parkplatz gesehen hatte und erzählte ihm von der Sichtung. «Da waren sie wahrscheinlich schon lange weg», sagte er.

Also nahm ich die zweite Wachrunde unter die Füsse, und als ich um 1.44 Uhr wieder am hinteren Parkplatz im Dunkeln stand, sah ich nochmals ein einzelnes Schiff, das, als winzigkleiner Lichtpunkt, ziemlich genau von Süden nach Norden zog. Diesmal hatte ich allerdings das Gefühl, dass es sich um eine Telemeterscheibe handle, trotzdem sandte ich auch diesem «fliegenden Stern» meine Grüsse hinterher. Und kaum war ich wieder auf dem Weg, als es mir wie Schuppen von den Augen fiel: Natürlich, es war gerade 00.26 Uhr gewesen, als ich mich auf die Metalltreppe bei Evas Büro gesetzt und meine Beobachtung gemacht hatte – war es vielleicht möglich???

Während dem Rest der Tour liess mich die Idee nicht mehr los, dass ich vielleicht tatsächlich etwas mehr gesehen haben könnte, dies um so mehr, weil ich im Wohnzimmer gesehen hatte, dass Eva offensichtlich bereits ins Bett gegangen war und sich nicht mehr in Billys Büro aufhielt. Kaum konnte ich es noch abwarten, die Runde zu beenden, und ich legte mir ganz genau zurecht, was und wie ich Billy fragen wollte. Und tatsächlich, er bestätigte mir, dass ich tatsächlich das ungewöhnliche Glück gehabt hatte zu beobachten, wie Quetzal und sein Begleiter nach dem 344. Kontakt Billys Büro verliessen. Entgegen meiner Annahme handelte es sich bei Quetzals Begleiter allerdings nicht um Zafenatpaneach, der gleich gross sei wie Quetzal, wie Billy auf meine Vermutung hin erklärte, sondern um Tauron, der tatsächlich etwas kleiner ist als Quetzal. Und ebenso bestätigte er mir, dass ich wahrscheinlich um 00.36 Uhr auf dem hinteren Parkplatz tatsächlich die Schiffe der beiden beobachtet hatte.

Also wirklich, eine derart ereignisreiche Nachtwache hatte ich schon seit Jahren nicht mehr. Ins Wachbuch schrieb ich dann aber nur: 1. Tour i.O.; 2. Tour i.O., und das war es für mich ja wirklich.

Bernadette Brand, Schweiz

Versklavung im 21. Jahrhundert

Die Gesellschaften von heute wähnen sich modern und aufgeklärt zu sein. Soweit diese in augenscheinlichen Demokratien existieren, ist speziell für diese Gesellschaften Versklavung nur noch dort ersichtlich und vorhanden, wo Diktatoren das Zepter in der Hand halten und in despotischer Manier das Volk unterdrücken. Sie schauen auf den Globus und sagen anschliessend, das Land dort, wo Versklavung und Tyrannei offensichtlich an der Tagesordnung sind, sei die Ausnahme. Für diese Personen gilt der absolut unumstössliche Grundsatz: **«Demokratie = keine Versklavung; Diktatur = immer Versklavung»**. Ist dem aber wirklich so, oder beruht diese Auffassung auf Fehlwahrnehmung, Desinformation und Manipulation? Die Antwort ist, dass alle drei Dinge zusammentreffen und somit eine irrige Annahme vorliegt. Bei genauer Betrachtung kommt man zur Feststellung, dass in keinem Land der Welt das System der Versklavung und Unterdrückung bis heute abgeschafft worden ist. Der Mensch in seiner vorherrschend lethargischen Denk- und Verhaltensweise wird dies nicht erkennen können, es sei denn, man führt ihm das Desaster analytisch vor Augen. Und das soll hier geschehen, und zwar kurz und bündig – ohne sich in Ausschweifungen zu verlieren.

Zunächst einmal komme ich zur Feststellung, dass Sklaverei nicht nur national und international politisch vorherrscht, sondern auch in zwischenmenschlichen und andersartigen Beziehungen, gleich welcher Art. Diese ist gleichermassen auf familiären, religiösen, beruflichen und geschäftlichen Verbindungen usw. vorhanden. In den sog. zivilisierten Gesellschaften bleibt diese Form des Zusammenlebens meist unerkant, weil die Mächtigen es verstehen, dieses Thema jede Sekunde neu zu umschiffen und durch sinnlose Äusserungen und geschickte Ablenkungsmanöver zu sabotieren. Beginnen wir deshalb gleich mit den Herrschaftssystemen, da es sich damit am einfachsten klarmachen lässt, wie die moderne Versklavung funktioniert, wobei wir die offensichtlich diktatorischen Systeme ausser acht lassen wollen, da diese für sich selbst sprechen.

Wie lässt sich jedoch die Versklavung in einem sog. demokratischen System aufzeigen und beweisen? Die Antwort hierauf ist vielschichtig, wie auch das System selbst. Die nachstehend aufgeführten Gründe gelten für politische Systeme gleichermassen wie für religiöse Institutionen, da in beiden Fällen das Prinzip des Machtausübenwollens und Kontrollierenwollens vorherrscht und dies den eigentlichen Grund für diese Systeme darstellt. Einen anderen Grund, wie persönliche Verantwortung, kollektive Verantwortung, Sendungsbewusstsein, persönliche Qualifikation, Herstellung und Erhaltung einer gesellschaftlichen Ordnung zum Wohl der Allgemeinheit, Fürsorge, politische Führung zu Gunsten des jeweiligen Kollektivs usw. usf., was der Masse nur allzu gern vorgegaukelt wird, gibt es nicht. Sehen wir uns unser sog. demokratisches und zivilisiertes System einmal genauer an. Anhand des Nachkriegsdeutschland lässt sich dieses Dilemma gut darstellen: Es beginnt schon damit, dass nach 1945 eine Verfassung durch ausgesuchte Politiker, Völkerrechtler und sonstige Juristen ausgetüftelt und offiziell verabschiedet wurde. Eine Volksabstimmung über diese Verfassung hat es allerdings zu keinem Zeitpunkt gegeben, obwohl das Volk ursächlich und ur-eigenst betroffen war. Hier beginnt die Arroganz des Systems. Die seinerzeit herrschenden Machthaber waren tatsächlich der Auffassung, dass der Bürger <unmündig> und somit seine Stimme nicht gefragt war. In einer Art Hinterzimmeratmosphäre wurde eine Verfassung am Volk vorbeigeschustert. Das wiederum brauchte nur noch stillschweigend seine Akzeptanz durch Dulden und Hinnahme zum Ausdruck zu bringen.

Dieses war der 1. Streich.

Parteien formierten sich, soweit sie noch nicht formiert waren, und versuchten, ihre sog. unterschiedlichen Programme dem Volk schmackhaft zu machen, um deren Wählerstimmen mit Versprechungen, die nur selten eingehalten wurden, zu erheischen. Vor den Wahlen sieht das ganze Szenario auch sehr demokratisch aus, was sich in öffentlichen Streitereien und Diskussionen der Politprofis auch so darstellt. Aber wie lief und wie läuft es nach der Wahl? Nach den Wahlen fallen die Politiker offensichtlich in eine Art temporäre Amnesie, was die Parteiprogramme und Wahlversprechungen anbetrifft, oder sie erklären diese

für überholt, da schliesslich neue gestrickt werden müssen, um ‹modern und fortschrittlich› zu wirken. In Wirklichkeit wird eine neue parlamentarische Gesetzesinstallations-Maschinerie am Volk vorbei für weitere 4 Jahre in Gang gesetzt.

Das war und ist der zweite Streich – mit Wiederholungseffekt. Soweit so gut, doch worin liegt die Versklavung, wenn doch alles nach sog. demokratischen Grundsätzen abläuft?

Die Versklavung beginnt schon damit, dass dem Bürger ein System auferlegt wird, worüber er ja eigentlich vielleicht bei Abfassung der Verfassung anders abgestimmt hätte. Darüber hinaus muss er ein Parteiensystem und Staatssystem akzeptieren, die der gesellschaftlichen und individuellen Entwicklung nicht nur nicht förderlich sind, wobei auch keine Alternativen angeboten werden. Warum nicht? Die Antwort hierauf ist Machtgier. Um dieser Machtgier vollends Ausdruck zu verleihen ist Fraktionszwang die Folge. Keinem Fraktionsmitglied ist es per Ehrenkodex erlaubt, gegen den Willen der Fraktionsführer und eigentlichen Politikmacher abzustimmen. Vor jeder parlamentarischen Abstimmung einer Gesetzesvorlage wird die Stimmenmehrheit innerhalb der Fraktion hinterfragt und überprüft. Die Versklavung ist offensichtlich. Wer sich nicht unterordnet, wird als Nestbeschmutzer und auch anderweitig auf übelste Art und Weise verspottet und denunziert. Innerhalb der letzten Legislaturperiode konnte man sehr gut beobachten, wie Parlamentarier, die dem Regierungskurs nicht folgen konnten, ihren ‹freiwilligen› Rücktritt erklärten, was einzig und allein auf einen nicht gewollten Fraktionszwang zurückzuführen war. Die ‹Parteiraison› – ein weiteres Attribut der Versklavung – erfordert dies nun einmal.

Für einen wachen ‹Geist› ist es eine unübersehbare Tatsache, dass sich die Partei- und Politbosse nach der Wahl einen Dreck um das Volk scheren. Vielmehr üben Sie sich in Selbstdarstellung und um Machterhalt. Der Gewählte, der zuvor seine Wähler mit speichelleckenden Argumenten in seine Wahlfalle gelockt hat, zeigt jetzt sein wahres Gesicht und geht nur noch den Interessen seiner persönlichen Politikarriere nach. Gesetze, die jeder Vernunft und Logik entbehren, bringt er auf den Weg, um das Individuum kontrollierbar zu machen. Aus Paulus wird Saulus, der weder **für** das Individuum noch **für** das Kollektiv, sondern **über** beide rücksichtslos mit der Allmacht der Gesetzesmaschinerie herrscht.

Jedes verabschiedete Gesetz beinhaltet Sanktionsvorschriften für den einzelnen Bürger, nur die Gesetze nicht, von denen er, der Politiker, selbst irgendwann einmal persönlich betroffen sein könnte: Beispiel Parteiengesetz. Hier tobt er sich in korruptionsähnlicher Manier aus, um Wahlspenden seiner Lobbyisten zu erheischen. Mit Versprechungen an die finanziell überstarken Lobbyisten füllt er seine Wahlkampfkassen erneut und bringt bis dahin Gesetze auf den Weg, die dem Spender und nicht dem Volk dienen. Die Aussage von Oscar Lafontaine bei Sabine Christiansen (ARD) vor der diesjährigen (2003) Bundestagswahl, dass der Spender grundsätzlich etwas mit seiner Spende verbindet, bringt es auf den Punkt und belegt diese Art der Gesetzesgestaltung und falschorientierter Machtausübung. Der Politiker bzw. Spendenempfänger unterwirft sich den Wünschen der Spendegeber ganz oder teilweise und versklavt sich somit. Hinzu kommt, dass der Politiker, der über ausreichend Macht und Einfluss innerhalb des Systems verfügt, entweder einen Aufsichtsrats- oder Beraterposten in einem spendengebenden Konzern gleich welcher Art erhält. Während sich die Politelite somit zusätzlich über Diäten, Reisekosten, gewisse Gremien und Tätigkeiten die Taschen auf Kosten der Allgemeinheit vollstopft, bleibt dem Bürger nur das Prinzip **Hoffnung** hinsichtlich seines finanziellen Überlebenskampfes. Der Politiker hat dieses Problem auch erkannt und bietet dem Volk als alternative Einnahmequelle **LOTTO** an. Diese Verhaltensweise zeigt die menschenverachtende Geisteshaltung (Anm. Billy = Bewusstseinshaltung) auf, die ihresgleichen sucht, zumal er keine Garantien hieraus gewährleistet, sondern auch noch die bodenlose Frechheit besitzt, sich über die Spieleinnahmen in Form einer staatlichen Beteiligung herzumachen.

Folgedessen kann man hier in Deutschland (als Beispiel für die ganze übrige Welt) von einer Parteien- und Fraktionsdiktatur ausgehen, die auf individuellem Machtstreben und auf einem irregeleiteten Selbsterhaltungstrieb basiert. Jede andere Deutung würde in bezug der tatsächlichen Verhältnisse, bewusst oder unbewusst, nur dazu dienen, das System als ‹gottgegeben› zu rechtfertigen, zu beschönigen und wider bes-

seren Wissens als demokratisch hinzustellen. In Wirklichkeit schwebt Hohn und Spott über all jenen, welche die Dinge über diese eitlen Umdeuter so sehen, wie sie wirklich sind. Daraus folgt, dass unser System samt seiner Gesetzesmaschinerie auf versklavenden Elementen basiert und das Individuum sich Gesetzen zu unterwerfen hat, die «Geistern» entspringen, die nicht das Wohl des Individuums bei der Gesetzesabfassung im Auge hatten, sondern nur das eigene. Welche Auswirkungen das beim Individuum hat, und welche Position ihm dabei zugedacht worden ist, darüber möge jeder Leser selbst nachdenken.

Die Vorläufer dieses Systems sind die Kultreligionen, wobei die katholische Kirche als Musterbeispiel fungiert. Kardinäle kommen den Ministern, der Papst dem Kanzler bzw. Präsidenten, die engsten Berater den Staatssekretären, der Vatikan samt seinen untergeordneten Einrichtungen und Kongregationen dem Regierungsapparat gleich. Das ausbeuterische System wird spätestens an der Erhebung der Kirchensteuer deutlich, die der weltliche Staatsapparat für die Kirchen treuhänderisch einnimmt. Wer sie nicht zahlen will, bekommt die Macht des Staatsapparates mit allen Negativ-Konsequenzen zu spüren. Man setzt dem aber noch die Krone in der Form auf, dass der Staat für jeden Bundesbürger pro Jahr einen Betrag von mehreren hundert Euro an die verschiedenen Kirchen zahlt, ungeachtet dessen, ob der Bürger Mitglied einer Kirche ist oder nicht. Aus welcher Verpflichtung diese Zahlungen resultieren, darüber kann man nur spekulieren.

In beruflichen, geschäftlichen und zwischenmenschlichen Beziehungen finden wir ähnliche Verhaltensmuster der Versklavung vor. Der unbewusste aber vorherrschende Grundsatz: «Ich versklave dich zu meinen Bedingungen, damit ich deine erfüllen kann», zieht sich durch alle Gazetten hindurch. Der Arbeitgeber diktiert Arbeitszeiten, Pausen, Urlaubszeiten, Arbeitsabläufe und zu 80% das Gehalt. In Geschäftsbeziehungen diktiert derjenige, der finanziell und wirtschaftlich der Stärkere ist, den Preis. In zwischenmenschlichen Beziehungen bestimmt und diktiert derjenige, welcher sich respektlos und Kraft seiner Autorität, wie immer die auch ausgeartet ist, über seinen Nächsten hinwegsetzt, ohne auf dessen emotionale, physische und sonstige Interessen zu achten. Der/die Schwächere unterwirft sich lieber, um Konflikten aus dem Weg zu gehen. Besser ist es jedoch, Beziehungen dieser Art zu verlassen, um seine Eigenständigkeit und Eigenentwicklung sicherzustellen.

Besonders erwähnt werden muss noch das sog. «World-Management-Team», das letztendlich die grösste Verantwortung für unser globales System zu übernehmen hat. Hier konzentriert sich Kapital, wirtschaftliche und politische Macht. Über die bereits erwähnten Spendengelder machen sie, die Manager und Vorstandsvorsitzenden, ihren Einfluss via Politbosse mit Nachdruck geltend. Sie bestimmen darüber hinaus in ihren im kleinen gehaltenen Vorstandskollektiven ihre ebenso geheim gehaltenen Gehälter selbst und saugen das Unternehmen bis hin zur Insolvenz gnadenlos aus. Deren finanzielle Zukunft ist jedoch, im Gegensatz zu den übrigen Arbeitnehmern, bereits über vertragliche Vereinbarungen bis an das Lebensende abgesichert. Den im Aufsichtsrat sitzenden Gewerkschaftsbossen, die eigentlich die Interessen der übrigen Arbeitnehmer zu wahren haben, wird jede Entscheidung, die sich als problematisch für die Masse der Anteilseigner und Arbeitnehmer erweisen könnte, mit finanziellen Sondervergütungen zu Lasten derselben etwas «leichter» gemacht. Während im April die Vorstandsgehälter um 50 – 60% erhöht und «bewilligt» werden, wird den übrigen Arbeitnehmern als Antwort im Mai 1,5% Lohnerhöhung angeboten. Friss oder stirb heisst die menschenverachtende Devise. Der finanziell versklavte Gewerkschaftsboss nimmt dann offensichtlich nur noch seine Interessen und nicht die seiner Mitglieder wahr.

Fazit: Unser System basiert auf allen Ebenen der Existenz auf versklavenden Elementen, die den Menschen daran hindern, sich völlig frei zu entwickeln, gewohnheitsbedingte Verhaltensmuster zu überdenken und ggfls. zu berichtigen und durch evolutionsfördernde zu ersetzen. Und das im Jahr 2004. Müssten wir nicht mittlerweile in einem System leben, das nicht nur den Mächtigen, sondern auch den Ohnmächtigen ein finanziell sorgenfreies Leben führen lässt? Haben wir uns etwa retrograd und also zurückgebildet, weil wir unsere Versklavung nicht erkannt haben oder gar wollten?

Gegen Führungspersönlichkeiten ist grundsätzlich nichts einzuwenden, soweit diese über Wissen und

Kenntnisse verfügen und diese in der Weise in die Tat umsetzen, um der gesamten Menschheit zu dienen und nicht sich allein.

Mensch der Erde, wache auf, betrachte dich und dein Umfeld mit Argusaugen und werde anderen «Geistes». Sehen, wie die Dinge tatsächlich sind, ist eine Fähigkeit, die der irdischen Menschenrasse völlig abhanden gekommen ist.

Horst D. Sennholz, Deutschland

Prophetien, im nachhinein, für Gegenwart und Zukunft

Wenn alles schon stattgefunden hat, wird leicht gesagt, man habe es längst gewusst, und die alten oder neuen Propheten hätten ja recht gehabt. Wer kennt es nicht, das Pro und Kontra der Möglichkeit echter Prophetien als umstrittenes Thema für Esoteriker, Gutgläubige, Sektierer aber auch fundierte Realisten? Lassen wir uns mit diesem Artikel mehr Licht auf den Charakter von Prophetien im Gegensatz zu Voraussagen bzw. echter Zukunftsschau werfen. Betrachten wir den Stoff als Anregung und als Zugang zu sehr guten Quellen, aber immer im Bewusstsein der andauernden Kontroverse, gesunder Skepsis und eigener, intensiver Beweisführung bei derartigen Themen. Wie bei den allermeisten grenzwissenschaftlichen Dingen gibt es im Feld der Prophetien glaubhafte Lügen und geglaubte Illusionen; und der harte Kern versteckt sich üblicherweise hinter Rätseln und hochgradiger Unglaubhaftigkeit. Dies liegt unter anderem daran, dass für den Fall echter, fundierter Prophetien die zukünftige Sachlage in der Regel nicht klar geäußert werden darf, weil sie für die Menschen einen Schock und eine Ausweglosigkeit darstellt, da sie von viel zu vielen Prophetiegläubigen trotz des eigentlichen Prophetiecharakters als unumgänglich erachtet wird.

Dieser Artikel stellt eine persönliche Einstellung und eine gewisse eigene Erfahrung mit der Prophetie-Thematik dar. Es möge also jeder Leser und jede Leserin glauben oder auch nicht, was hier zu sagen ist, und jede/r möge davon halten, was er/sie will. Viel wichtiger ist nämlich eine eigene genaue Untersuchung der Quellen und ihrer Aussagen, um echte Qualität von Irrtum und Selbsttäuschung zu trennen.

Eine **Prophetie** ist keine 100%ige Voraussage, sondern sie **beruht auf Wahrscheinlichkeitsberechnungen**, die bereits bestehende Gedanken, Geschehen und Handlungen usw. zur Grundlage haben. Ändern sich gehegte Gedanken, Geschehen und Handlungen usw. jedoch nicht, **dann** erfüllt sich die Prophetie. Daher leitet sich ab, dass sich eine Prophetie also genau dann **nicht** erfüllen muss, wenn ihre Grundlagen erkannt werden und bewusst gegen den vorhandenen Verlauf gesteuert wird. Dies ist in der Regel schwierig, jedoch machbar. Prophetien sind als Warnung vor ernsthaft schwerwiegenden Entwicklungen zu verstehen, die wegen des Warncharakters aber vermieden werden können – eben wenn die Prophetie als solche ernstgenommen und richtig gehandelt wird.

In Ergänzung zu Prophetien stehen die Voraussagen, die den Charakter von **absolut unvermeidlichen** Geschehnissen haben. Solche entstehen zum Beispiel durch bewusstseinsmässige Fähigkeiten mancher Menschen, oft sogar ungewollt und für die dazu fähige Person mit grossen gesellschaftlichen und persönlichen Schwierigkeiten verbunden, wenn sie über die Zeit hinweg die Zukunft regelrecht sehen können. Sie werden bewusstseinsmässig in andere Zeiten versetzt. Die Zukunft wird für ihr inneres, vielleicht auch äusseres Auge visionär, zur realistischen Gegenwart, wobei ich immer vom harten Kern einer echten Zukunftsschau bzw. Prophetiemöglichkeit eines Menschen rede. Es ist müssig, sich mit den Bergen von Pseudo-Astrologie, Pseudo-Prophetentum – oftmals sehr gut bezahlt –, von Illusionen, Verdrehungen korrekter Prognosen und zahllosen Selbsttäuschungen – auch anerkannter Propheten – hier lange auseinanderzusetzen.

Vorausschauungen können vielleicht (?) auch technisch gemacht werden, wenn folgendes zutreffend sein sollte, was allerdings fraglich sein dürfte: Als – zwar schwaches und bisher nicht beweisbares – Beispiel sei auf den in bestimmten Kreisen angeblich bekannten «Chronovisor» hingewiesen, der – wiederum an-

geblich – von einem Mönch, in Zusammenarbeit mit hochkarätigen Wissenschaftlern, in Venedig entwickelt worden sein soll und über den durch eine Bildschirmtechnik zumindest angeblich in Zeiten der Vergangenheit und Zukunft gesehen werden konnte. Ob es damit seine Richtigkeit hat, ist nicht klar und äusserst zweifelhaft, und zwar nicht nur für Nichteingeweihte. Für unkritische <Eingeweihte> spricht jedoch vieles dafür, auch wenn nichts bewiesen werden kann. Das angebliche Zukunfts- und Vergangenheits-Schaugerät soll zudem – wie patent – für zu gefährlich erachtet und daher zumindest – wieder angeblich – zerlegt worden sein. Ob etwas Wahres daran ist, dürfte zweifelhaft sein – doch wer weiss?

Vier hervorragend anerkannte sogenannte Propheten seien hier hervorgehoben, was nicht heissen soll, dass es nicht etwa zahlreiche andere hervorragende Personen mit ebenso hervorragenden Fähigkeiten gegeben hätte. So sei angefangen mit einer weltbekannten Person, nämlich Jesus von Nazareth, dessen wahrer Name Jmmanuel war. Jeder gläubige Christ glaubt eben an dessen letztlich als Prophetie bezeichnete Aussage von der Einkehr ins Himmelreich für alle Rechtgläubigen, genauer gesagt, an die <sichere Vorausschau> (wie sie fälschlich aus christlicher Sicht betrachtet und bezeichnet wird). Genau das gleiche glauben aber auch Milliarden Menschen anderer Religionen und Sekten, und zwar unter reichlich differierenden Prophetien, die auch fälschlich als <Vorausschauungen> bezeichnet werden. Schon daher kann es nicht mit rechten Dingen zugehen; und mehrere Prognosen müssen daher, wenn man genauer hinsieht, falsch sein. Kennt man auch als Nicht-Theologe jedoch Quellenmaterial und gewisse Verfahren der Bibeltexte, die angeblich Gottes Wort sein sollen, dann weiss man auch bestens, dass dieses <Heilige Buch> des Christentums – wie andere <Bücher der absoluten Wahrheit> (die dennoch von <Fachkundigen> andauernd erst interpretiert werden müssen) – eine Sammlung mündlicher Überlieferungen interpretierter Übersetzungen weggenommener und dazugenommener Texte ist. Vieles wurde aus anderen und viel älteren Religionen bzw. Überlieferungen übernommen, wie z.B. die Moses-Geschichte und die Sintflut-Fabel, die bereits bei den Sumerern bekannt waren; wie auch die Jungfrauengeburt oder die Erlösermission von Messiasen usw. Dabei handelte es sich sehr oft um Texte, die so manches viel zu klar ausdrückten, weshalb sie aus der Bibel entfernt wurden, wie etwa die <Gotteskontakte> des Ezechiel oder Henoch, die eigentlich klar genug darlegten, dass es sich um Kontakte mit Raumfahrern handelte. Entfernt wurden zudem durch einen Konzilbeschluss sehr wichtige Elemente, die das aktuelle und nachtodliche Leben betreffen, nämlich die Hinweise und die Lehre der für vernünftige Menschen längst beweisbaren Tatsache der Wiedergeburt der Geistform sowie die damit verbundene Geburt einer stetig neuen Persönlichkeit, die ihr neues Leben unbelastet von Fehlern und Schulden der alten Persönlichkeit des vorgegangenen Lebens beginnt, folglich sie also auch keiner Sühne (also auch keinem Karma) für das frühere Leben eingeordnet ist. Wird alles genau betrachtet, dann enthält die Bibel trotz vieler Widersprüche und Irrlehren eine wirklich interessante Prophetie, nämlich die des Jüngsten Gerichts. Hierin ist die Prognose der <Wiederkehr des Herrn> alias Gott oder Jesus mit allen himmlischen Heerscharen enthalten. Interessant sind die biblischen Hinweise auf den Strahlentod und bestimmte Schutzmassnahmen. Daraus kann man die Zeit dieses letzten Krieges, Harmagedon genannt, doch recht gut ableiten: Die Zeit der Atomwaffen. Weitaus modernere Waffen sind mittlerweile jedoch gebaut worden, die dem Angreifer viel mehr Gut und Errungenschaften unzerstört vom Feind belassen, was alles <sinnvoller> macht. Damit kann man wiederum ableiten, dass es dieses Harmagedon möglicherweise nicht mehr geben wird und die Aussage des Jmmanuel/Jesus tatsächlich nur eine Prophetie und keine Zukunftsschau war. Immerhin.

Was gläubige Leser/innen zudem sehr leicht übersehen, ist die Aussage, dass Jmmanuel eben nicht mit himmlischen Heerscharen in aller Öffentlichkeit, sondern wie ein Wanderer in der Nacht, unerkant, als einfacher Mensch und natürlich als völlig neue Persönlichkeit zurückkommt. Zieht man wirklich die Tatsache der Wiedergeburt der Geistform in Betracht, dann ist es mit dem Himmel oder mit der Hölle ziemlich fragwürdig. Jmmanuel könnte statt mit biblisch deklarierten Engeln – was diese in Wirklichkeit auch immer sein sollen – im Rahmen zahlreicher Wiedergeburten seiner Geistform als neue und unscheinbare Persönlichkeit in Verbindung mit Ausserirdischen in der Welt erscheinen, in der er wirklich top secret unerkant auftreten könnte, oder vielleicht schon hier ist und wirkt – wer weiss?

Zu <Engeln> sei bei dieser Gelegenheit angemerkt, dass solche seit alters her mit Flügeln und mit völligem Menschenkörper dargestellt werden. Früher soll man ja ganz normal mit ihnen geredet haben können. Warum aber die Flügel? Ja, sie kamen vom Himmel, und nachdem der Mensch damals im Schnitt sehr wenig bis nichts vom Weltraum und von Raumfahrern sowie von Raumschiffen usw. wusste, musste alles, was von oben kam, mit Flügeln durch die Lüfte schweben. Dies aber erforderte die Flugfähigkeit wie bei den Vögeln, denen es nur mit Flügeln möglich war zu fliegen. Wie unreal jede Anatomie hier ist, wurde tunlichst wohl verschwiegen. Dass der Mensch seinerzeit nicht wusste, dass im Weltraum keine Luft mehr zum Atmen und Fliegen war, dürfte jedem heutigen und vernünftigen Menschen verständlich sein. Doch erklärbar wird das Ganze recht einfach dadurch, dass es die damaligen Erdenmenschen mit hinuntergebeamteten oder mit Raumschiffen gelandeten ausserirdischen Menschen zu tun hatten, die oft urplötzlich vor ihren Kontaktpersonen standen und entsprechend ihrem Erscheinen von oben gekommen sein mussten. Besser als Propheten bekannt sind der <Schlafende Prophet, Edgar Cayce> und Nostradamus, der berühmte Arzt und Seher, der im Mittelalter lebte. Die Aussagen von Cayce waren immer sehr klar, und vieles hat sich Jahre, nachdem die Aussagen gemacht worden waren, als korrekt bestätigt. Von Cayce gibt es hochaktuelle Aussagen zum ganzen Leben und zur Geographie von Atlantis sowie zum Sinn, Alter und Zweck der Pyramiden resp. zur Cheopspyramide. Aus anderer Quelle ist bekannt, dass die ursprüngliche Cheopspyramide fast 75 000 Jahre alt ist. Ob sich dies mit Cayce oder Nostradamus deckt, kann nicht klar gesagt werden, aber es wäre keineswegs verwunderlich. Bezüglich Cayce gibt es in Virginia/USA eine nach wie vor gründlich arbeitende Forschungsgruppe, die noch von ihm selbst ins Leben gerufen wurde, die <Association for Research and Enlightenment>, kurz ARE genannt. Hier werden neben der Erfüllung von Prophetien die berühmten Gesundheits-Readings von Cayce untersucht, bei denen er Krankheiten u.a. telepathisch erkannt und hervorragende Rezepte dagegen entwickelt hat. Da die Aussagen von Cayce, wie auch die des Nostradamus bezüglich der Pyramiden, dem Autoren dieses Artikels nicht gut genug bekannt sind, sei nur soviel gesagt, dass beide genannten Propheten sich immer mehr als erstklassige Zukunftsseher herausstellen und -gestellt haben und dass den Menschen von heute extrem viel Material der beiden zugänglich ist.

Nostradamus beschreibt wesentliche Ereignisse der Zeit bis ca. um das Jahr 5000 n. Chr. sowie, wie neuerdings bekannt wurde, aus der frühesten Vorgeschichte der Menschheit vor fast 400 000 Jahren (!). Seine Visionen sind jedoch verschlüsselt, und immer neue Interpretationen kommen auf den Markt. Dazu sagt Nostradamus selbst, dass der eigentliche Schlüssel für die Entzifferung seiner Verse erst im Jahre 2029 gefunden würde. Doch viele Teile konnten wirklich gut entziffert werden, wenn auch vieles mehrdeutig ist und auf mehrere Zeiten gleichermassen zu passen scheint. Da im nachhinein und bis in die aktuelle Gegenwart sehr vieles ausgezeichnet auflösbar und bis ins Detail erkennbar war, hat sich Nostradamus als echter Prophet herausgestellt, der eigentlich noch ernster zu nehmen ist, als bis vor recht kurzer Zeit angenommen wurde. Nostradamus ist aber eine ausgesprochen harte Kost, die sehr grosser Geduld und Entschlüsselungswissens bedarf, als dass dies von einem normalen Leser auch nur entfernt angenommen werden darf.

Nun soll die Rede von einem, wenn nicht dem wichtigsten und auch klarsten Propheten der Gegenwart sein: Vom weltweit umstrittenen, angefeindeten, mit mittlerweile 21 erfolglosen Mordanschlägen attackierten, andererseits aber von anderen wohl anerkannten <Propheten der Neuzeit>, <Billy> Eduard Albert Meier, kurz <BEAM> genannt. Unter anderem verbreitet er in deutscher Sprache und in englischer Übersetzung (auch Spanisch, Japanisch usw.) einen sehr interessanten Prophetientext, der dem Immanuel persönlich zugeschrieben wird und aus einem israelischen Grabfund stammt. Hier beschreibt Immanuel, vorausgesetzt der Text ist echt, Prognosen etwa zur Endzeit, mit genauen Zahlenangaben. So soll diese Endzeit dann ansetzen, wenn 5 Milliarden Menschen die Erde überbevölkern. Zu diesem Termin stand ein weltweiter Atomkrieg mit alten, langstrahlenden Waffen in Aussicht, der nur ganz knapp vermieden wurde, wie Militärs genau genug wissen. Dies war in den Jahren von 1975 – 1980. Es wird auf den Fund des Textes mit klarer Jahreszahl verwiesen, nämlich ca. im Jahr 2000, wobei er real 1965 entdeckt wurde.

Des weiteren erfolgt die Prophetie auf das Auftreten des Propheten Mohammed, der Israel in permanente Bedrängnis bis zum <Jüngsten Tag> oder in die Endzeit hinein bringen werde.

(Dieses Buch kann, wie viele andere des Billy Meier alias BEAM, beim Wassermannzeit-Verlag in CH-8495 Hinterschmidrüti bezogen werden. Sehr viel über Billy Eduard A. Meier, seine Arbeit, Beweise der Richtigkeit seiner Aussagen sowie über die Verlagsarbeit/Bücher/Sonderhefte [Bulletins usw. findet sich im Internet unter www.figu.org]).

BEAM, Billy Meier, ist und bleibt eine der umstrittensten Personen, die es derzeit gibt; ein Prophet oder wie man ihn auch immer einordnen will. Er hat gewagte Prognosen über alle möglichen Gebiete gestellt, die bei ihrer Erstveröffentlichung voll überzogen, unglaubwürdig und falsch erschienen, sich im nachhinein aber mehr und mehr und immer klarer als richtig erwiesen. So hat BEAM bereits vor ca. 25 Jahren eine Technik der absolut sicheren Zukunftsschau benannt, nämlich die von Zeitreisen. Er beschrieb Zeitreisen in die Vergangenheit wie in die Zukunft, die sehr gut in seinen Erlebnisschriften, den <Semjase-Reports> bzw. <Kontaktberichten> beschrieben werden. (Aktuell 17 Ausgaben à 200 Seiten, in korrigierter Neuauflage à rd. 500 Seiten in hervorragender Buchform.) Diese Zeitreisen in beide Richtungen erfolgten absolut materiell, abgesehen von einer Dematerialisation in der Startzeitphase und der Rematerialisation am Zielort und vor allem zur Zielzeit, was innerhalb von Sekundenbruchteilen erfolgte. Bekannt wurde vor Jahren ein Foto des durch ein riesiges Erdbeben zerstörten San Francisco, was als ernstzunehmende Zukunftsschau also völlig sicher stattfinden wird. Auf dem Foto konnte man sehr genau einzelne Häuser bis hin zu einzelnen PKWs erkennen.

BEAM beschreibt mehrere Reisen in die Vergangenheit, z.B. zu einem Berater von König Ludwig IX, bei denen sogar einmal ein Zeuge mitgeflogen war. BEAM Meier bezeichnet sich als Kontaktmann zu einer ganzen Reihe ausserirdischer Rassen, die mit ihren Geräten, d.h. Raumschiffen, in der Lage seien, auch Zeitreisen durchzuführen. Nun gibt ihm, BEAM, heute der wohl renommierteste Physiker der Welt entgegen der eigenen früheren Einstellung recht, nämlich Stephen Hawking von der Cambridge-Universität. Hawking leitet physikalisches, 25 und mehr Jahre nach BEAMs unglaublichen Äusserungen, dass Zeitreisen ohne Erfüllung ihrer immer wieder geäusserten Paradoxien doch möglich sind – für die Erde noch theoretisch, doch aus der Physiktheorie bereits klar genug ableitbar. (An dieser Stelle sei auf das Buch aus dem Argo-Verlag verwiesen, das ein enger Mitarbeiter Billy Meiers zum Thema <Zeitreisen> geschrieben hat. Es handelt sich dabei um das Werk <Flugreisen durch Zeit und Raum – Reale Zeitreisen> von Guido Moosbrugger, pensionierter Schuldirektor, Lehrer und jahrzehntelanger enger Freund von <Billy Eduard A. Meier. Unter diesem Titel behandelt der Autor insbesondere eine Reihe von Zeitreise- und Zeitmanipulationserlebnissen um BEAM. Im gleichen Verlag erschien 1991 das erste Buch von G. Moosbrugger, "... und sie fliegen doch!", in dem zahlreiche Zusammenhänge und Beweise für die Richtigkeit der Kontakte Billy Meiers mit Ausserirdischen genannt und aufgeführt werden. (Siehe auch <Zeugenbuch>, erschienen im Wassermannzeit-Verlag, 2001. Weit über 100 Zeugenberichte im Kontaktfall Billy Meier). Die beiden Bücher von G. Moosbrugger sind z.Z. noch im Wassermannzeit-Verlag unter www.figu.org in Deutsch sowie in einer aktualisierten englischen Ausgabe erhältlich. Das <Zeugenbuch> ist nur in deutscher Sprache lieferbar, und die japanische Ausgabe des Buches <Aus den Tiefen des Weltenalls> wird durch die FIGU-Japan vertrieben.

Von Billy Meier wurden einerseits eigene und auch in Zusammenarbeit mit Ausserirdischen – was ganz einfach Menschen anderer Planeten sind – Prophetien für die kurzfristige wie langfristige Zukunft in Buchform publiziert (Titel: <Prophetien und Voraussagen> und manches mehr); ebenfalls Prognosen bis in die Zeit um das Jahr 5000 n.Chr. bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die Menschen die Erde verlassen müssen, weil die Sonne bereits zu dieser Zeit nicht mehr genug Lichtleistung erbringt. Meint man doch derzeit, dass die Sonne noch fünf oder mehr Milliarden Jahre weiter scheine wie bisher, so sagt BEAM, dass diese zwischen 500 000 Millionen bis 2,2 Milliarden Jahren schon so abgebrannt sein wird, dass sie nur noch 3000 Jahre ausreichend strahlt. Seine Prognose ist im weiteren, dass dies natürlich allmählich der Wissenschaft be-

kannt werde. Derzeit laufen Experimente mit der sogenannten Neutrinostrahlung, die – gemäss der BEAM-Voraussage – bereits einen gewissen Verdacht aufkommen lassen, weil man eigentlich viel mehr solche Teilchen aus der Energie der Sonne erwartet hat. Billy Meier prognostiziert, dass zur Rettung der Energieversorgung später bei einem Planeten des Sonnensystems versucht wird, diesen zu einer Solarfusion zu bringen, um einen Sonnenersatz zu erhalten. Im übrigen solle man sich vielmehr auf die vielen, nahezu unerschöpflichen Energien aus dem Weltraum oder aus kalter Fusion usw. konzentrieren, anstatt auf solche, die innerhalb weniger Jahrzehnte zu Ende gehen und aus denen sich zu allem Überfluss auch noch Grosskriege entwickeln können, weil ganze Staatswirtschaften nur auf völlig überholten Techniken aufgebaut sind.

«Billy» E. A. Meier veröffentlichte in den Jahren 2002/3 die Interpretation eines alten Prophetentextes, eines Propheten, dessen Aussagen wegen der viel zu klaren Beschreibung von ausserirdischen Kontakten aus der Bibel entfernt wurden. Dieser Text prognostiziert für die Erde einen nur zu aktuell möglichen Dritten Weltkrieg. Dabei muss jedoch unter allen Umständen BEAMs Klarstellung von den Jahren 2003/4, **Ein Wort zu «Dritter Weltkrieg»**, in Betracht gezogen werden.

Grundlage dieses Weltkriegs, der für das Jahr 2006, 2009, 2010 oder auch 2011 datiert wird, sollte er tatsächlich unvermeidlich sein (siehe Sonderbulletins von 2003 im Internet oder durch Bestellung. Es heisst aber NICHT, dass der Dritte Weltkrieg zu diesen genannten Zeitpunkten tatsächlich stattfinden muss, denn es handelt sich um eine Prophetie und also nicht um eine Voraussage), wäre das unglaubliche Weltherrschaftsstreben der USA, das auf allen Gebieten seit vielen Jahren erfolgt. Besonderer Auslöser wären die «gemachten» Anschläge in New York, ähnlich dem seinerzeitigen geplanten Einstieg der USA in den Zweiten Weltkrieg durch den selbstprovozierten Angriff auf Pearl Harbor. Nach den Septemberanschlägen konnte der Einmarsch in Afghanistan und später in den Irak begründet werden. Die eigentlichen Gründe liegen neben der schleichenden und verdeckten Weltherrschafts-Realisierung natürlich im Öl und in der strategischen wie realen Machtposition gegenüber den überfallenen Ländern.

Es ist schon ein Witz, dass ein Staat wie die USA nicht in der Lage sein soll, die Drahtzieher grossangelegter Terrorakte einzeln und rechtzeitig aus dem Verkehr zu ziehen. Doch der Auslöser für den möglichen Dritten Weltkrieg sind die weiteren Überfälle der USA auf weitere Länder, wenn sie denn nicht doch noch verhindert werden. Dies erzeugt insbesondere im islamisch-religiösen Bereich riesige Spannungen, die sich im Lauf der Zeit zu einem Krieg des Islam gegen das ausbeutende Christentum steigern. Immer neuere und verheerendere Waffen würden in einem solchen Fall von allen Seiten entwickelt und eingesetzt, seien es unkontrollierbare biologische, gentechnische, atomare und weitgehend selbständige computerisierte Geräte. BEAM spricht in der Prognose von Henoch etwa von genetisch geklonten, pseudomenschlichen und absolut gefühllosen Kampfmaschinen, die in gewaltigen Scharen, doch hochtechnisiert und bewaffnet, alles kurz und klein schlagen. Dabei besteht die zusätzliche Gefahr, dass sich die halbdenkenden Robotermenschen und Computermaschinen auch noch selbständig machen und gegen alles und jedes vorgehen. (Der Text der Prophetien von Henoch – weiter existieren aber auch noch Voraussagen der Propheten Jeremia und Elias in der Auslegung der Plejadier und von BEAM – können beim Wassermannzeit-Verlag als Broschüren bezogen werden. Darin werden zahlreiche Details des Verlaufs dieser totalen Endzeit beschrieben, von denen hier nurmehr ein grober Überblick gegeben wird.) Also geht die eiskalt berechnende Weltherrschaftspolitik von Amerika über in einen Religionskrieg Christentum gegen den Islam, bei dem neben unzähligen Ländern das Christentum fast vollständig ausgerottet würde. Laut BEAM ist der jetzige Papst der drittletzte. Der zweite nach ihm ist der letzte überhaupt.

Im Rahmen der Kriegshandlungen, die sich, sollte der Krieg kommen, in der Endphase über ca. drei Jahre hinziehen werden, würde Russland bzw. die GUS halb Europa einnehmen. China würde gegen Indien mit modernen, aber unkontrollierbaren Biowaffen wie konventionellen Waffen kämpfen, und u. U. würde zwischen Pakistan und Indien ein Atomkrieg ausbrechen. In der Endphase könnten sich unter gewissen Umständen zuletzt ganz offen Ausserirdische einmischen, die die verursachenden Industriestaaten zur Räson bringen würden. Sollte es so kommen, würde erst dann ein ganz allmählicher Wiederaufbau unter völlig

neuen Rahmenbedingungen erfolgen, mit einer stark dezimierten Menschheit, und erst dann würden die vielen weiteren neuen moralischen, wissenschaftlichen, ökonomischen und gesellschaftlichen Regeln greifen, die bisher in riesigen Massen missachtet und negiert wurden und weiterhin werden.

Eine weitere Prophezeiung Billys bezieht sich auf den Mars und seine Geschichte. Schon lange ist unter der Hand bekanntgeworden, dass es auf dem Mars das berühmte Marsgesicht gibt, eine alles andere als zufällige Gesteinsformation von ca. 1x1,5 km Grösse. Diese zeigt ein Menschengesicht mit Augen, Tränen, Haaren, leicht geöffnetem Mund und Zahnreihen, zudem völlig korrekt in den Proportionen. (Ausgezeichnetes Material dazu findet sich unter www.efodon.de und in dem Buch von Hoagland, 'Die Mars-Connection' sowie im Internet unter dem Stichwort Hoagland.) Das Marsgesicht wurde von der NASA, wie üblich, dementiert und trickreich als Fehlinterpretation dargestellt. Doch es finden sich einige weitere Marsgesichter, und vor allem uralte Reste grosser Stadtanlagen (siehe Hoagland).

BEAM prognostiziert, dass nach der zweiten bemannten Marsmission diese Daten weltöffentlich gemacht werden, was weltweit eine grosse Unruhe auslösen wird, weil doch dadurch deutlich ersichtlich wird, dass es mit den Religionen wie mit der Lüge der Nichtexistenz von ausserirdischen oder zumindest raumfahrenden Vorfahren nicht so recht stimmen kann. Uralte technische Anlagen, die dann auf dem Mars gefunden werden könnten, sollen dann eventuell wieder in Betrieb genommen werden. So ist es sicherlich kein Zufall, dass andauernd die Satelliten und Kameras von unbemannten Mars-Sonden gerade über den interessanten Gegenden 'ausfallen'.

Wo es nämlich zu interessant wird, darf der Normalmensch ja nicht hineinhorchen. Lug und Trug, so weit der Verstand reicht. (Das gleiche gilt für die vorgeblich bemannten Mondflüge der USA, von denen laut Billy Meier bzw. Plejarenangaben der erste eine pure, teure Filmproduktion war, wie heute eindeutig beweisbar ist und erst die späteren echte Mondlandungen waren. Dazu gibt es reichlich Material in Magazin-2000-Heften und bei www.efodon.de.)

Damit sei der schnelle Überflug über alte und brisante neue Prophetien beendet. Da es für zahllose Details hervorragendes Material gibt, sei dringend für den interessierten Leser die unbequeme Lektüre aus den angegebenen Quellen empfohlen. Hier wird einerseits viel Klarheit geschaffen, andererseits besteht nach wie vor die Chance, den Dritten Weltkrieg und weitere Kriege zu verhindern, wenn man hinter die politisch-militärischen Kulissen schaut und die Verantwortlichen noch rechtzeitig von ihren Plänen abbringt bzw. als Massenhenker für immer aus dem Verkehr zieht und sie auf einer einsamen Insel für den Rest des Lebens zum Nachdenken zwingt. Dies erfolgt insbesondere durch eine immer klarere Aufklärung von unten und oben über die ganzen tatsächlichen Machenschaften im Rahmen der totalen Hirnwäsche und Untertanmacherei der gesamten Menschheit unter eine obere verwahrloste Elite. Zudem bleibt dann die Prophetie eine solche, nämlich eine Warnung und eine Möglichkeit, sich anders zu verhalten, damit genau die vorgewarnten Folgen eines unveränderten Verhaltens nicht wahr werden.

Rainer Schenck, Deutschland

Klarstellung

Leider wurde ich darauf aufmerksam gemacht, dass gewisse Leser meine angriffigen Worte bezüglich den USA und gewisser Amerikaner/innen völlig falsch interpretieren und dazu benutzen, eine allgemeine Amerika- und Amerikanerfeindlichkeit daraus abzuleiten und zu konstruieren. Das entspricht in keiner Weise meinem Sinn und also auch nicht meiner Meinung, denn wenn von mir gegen die USA und die Amerikaner/innen gewettert wird, dann sind meine Angriffigkeiten einzig und allein spezifisch nur gegen jene fehlbaren, kriminellen, verbrecherischen, terroristischen und verantwortungslosen Elemente und deren Anhänger, Knechte, Schergen, Mitheuler und sonstigen Mitläufer gerichtet, die Schuld an allerlei Übeln tragen, wie an der Todesstrafe, ungerechter Gerichtsführung und Rechtsprechung sowie an Kriegen, privat, geheimdienstlich oder militärisch organisierten mörderischen Eingriffen und Legionärsdien-

sten in fremden Ländern und sonstigem Terror. Nicht miteinbezogen sind dabei selbstverständlich alle jene vielen Amerikaner/innen, die gegen die Macht des skrupellosen und gewissenlosen, mörderischen und selbstherrlichen Gesindels nicht ankommen, weil sie leider unbeachtet bleiben und oft noch gewärtigen müssen, dass sie geharnt und gar mit Gefängnis, dem Irrenhaus oder Tod bedroht werden.

Wenn also irgendwelche Leute/Personen eine andere Einstellung haben und vertreten in bezug meiner angriffligen Worte und also mein Wettern gegen die Gesamt-USA und Gesamt-Amerikaner/innen beziehen, dann entspricht das deren Einstellung und Sinn, jedoch nicht meinem eigenen – gleichermassen jedoch auch nicht der Ansicht, nicht der Einstellung und nicht dem Sinn des Vereins FIGU. Weder der Verein FIGU noch ich sind amerikafeindlich, denn ich und die FIGU prangern nur das kriminelle, gewissenlose Gesindel an. Tatsächlich zählen viele Amerikanerinnen und Amerikaner zum guten Freundeskreis der FIGU und mir. Sie alle sind aber wahre Menschen, die nicht zu jenen gehören, welche als Kriminelle, Verbrecher, Kriegshetzer, Gewissenlose, Mörderische, Verantwortungslose, Killer, Menschenverächter und Terroristen bezeichnet werden müssen, denen ein Menschenleben einen Dreck wert ist und denen Recht und Gesetz sowie Gerechtigkeit völlig egal sind, und denen Krieg und sonstiger Terror nur Mittel sind, um ihre Macht und Gier, Annektierungssucht, Selbstherrlichkeit, Profitgier, Blutgier und Mordlüsternheit zu befriedigen.

Billy

Ältester extrasolarer Planet entdeckt?

oder: Intelligentes Leben existiert auf Millionen Welten

Am 11. Juli 2003 wurde die Welt einmal mehr durch die Medien mit einer <sensationellen> Nachricht überrascht. **Washington/Heidelberg (dpa) – US-Astronomen haben den bisher ältesten und am weitesten von uns entfernten Planeten entdeckt. Der Methusalem ist fast 13 Milliarden Jahre alt und hat sich nur etwa eine Milliarde Jahre nach dem Urknall gebildet. Das teilten die Wissenschaftler auf einer Pressekonzferenz der US-Weltraumagentur NASA am Donnerstag mit. Der mit dem Hubble-Teleskop identifizierte Planet ist damit fast dreimal so alt wie unser Sonnensystem, das vor etwa 4,5 Milliarden Jahren entstand.**

Der neu entdeckte Planet befindet sich im Zentrum des Kugelsternhaufens M4, der in rund 5600 Lichtjahren Entfernung im Sternbild Skorpion liegt. Wie dies so üblich ist, wurde die Nachricht sehr absolut formuliert. Angeblich handle es sich um den <ältesten> und den am <weitesten> von uns entfernten Planeten. Ganz abgesehen vom Irrtum, dass gemäss dieser Rechnung der Urknall erst vor 14 Milliarden Jahren stattgefunden habe. Die Plejaren hingegen sprechen von einem Alter des Universums von 46 Billionen Jahren. Ganz offensichtlich gibt es auf unserem <kleinen> Planeten <Terra> noch immer <gebildete> Menschen, die nichts aus den regelmässigen, wenn auch bescheidenen astronomischen <Erfolgsmeldungen> und Entdeckungen der letzten Jahre gelernt haben.

Es fragt sich einerseits, welche irdischen <Kapazitäten> mit einer derartigen Sicherheit, Kompetenz und Beweisführung vom <ältesten> und <weitest entfernten> Planeten sprechen können. Bei allem Respekt für die Arbeit der Wissenschaftler/innen, grenzt eine derartige Aussage in kosmischen Massstäben an eine gewisse Überheblichkeit. Tatsache nämlich ist, dass die irdische Wissenschaft nicht einmal ansatzweise über die kleinste Ahnung der wirklichen kosmischen Dimensionen und Ausmasse verfügt. So schwanken auch ihre Altersangaben des Universums noch immer zwischen 10 – 20 Milliarden Erdenjahren. Andererseits werden offensichtlich ganz bewusst und gezielt die Informationen und Erkenntnisse über intelligentes Leben auf fremden Welten zurückgehalten; denn mit absoluter Sicherheit gibt es auf unserem Planeten sehr gut informierte Regierungsstellen und wissenschaftliche Kreise, die sich seit Jahrzehnten mit UFOs, deren Insassen und der möglichen Herkunft derselben befassen. Bereits die Existenz kleinster künstlicher, technischer und von intelligenten Wesen erschaffenen Teile ausserirdischer Herkunft sprengt die Vorstellungskraft

so manches irdischen Denkvermögens. Dies aus dem Grunde, weil es letztendlich auf das Vorhandensein irgendwelcher Artefakte und Reliquien nur eine einzige logische Antwort geben kann: Es gibt sie, die <intelligenten> Ausserirdischen! Es wäre wohl schwierig für die Wissenschaftler/innen, der Weltöffentlichkeit erklären zu wollen, dass auf fremden Welten <intelligente> Bakterien und Pflanzen technisch hoch entwickelte Raumschiffe bauen würden.

Doch was den einfachen Menschen nicht interessiert, das muss er auch nicht zwangsläufig erfahren. Und so haben einschlägige Kreise freie Hand im Untergrund zu wirken, zu suchen und zu forschen, Informationen und Erkenntnisse zu erarbeiten ohne dabei die Weltöffentlichkeit über die wirklichen Zusammenhänge informieren zu müssen. Traurigerweise bekommen interessierte und forschende Beobachter/innen auf unserer Erde tatsächlich oft den Eindruck, dass sich die Menschen unserer Welt lieber mit <Brot und Spielen>, mit Partys, <Fun> und Vergnügen die Zeit um die Ohren schlagen. Es sind wenige, die sich mit einem Blick in den Weltenraum sowie durch eigenes Denken, Beobachten und Erkennen bemühen, auf viele interessante Fragen logische Antworten zu erhalten.

Die offizielle Geschichte der Planetenentdeckung unserer Erdwissenschaft begann bereits im Jahr 1988. Im Kugelsternhaufen M4 wurde damals der Pulsar PSR B1620-26 entdeckt. Dabei handelt es sich um einen rotierenden Neutronenstern, der regelmäßig Radiopulse aussendet. Die Beobachtungen waren aussergewöhnlich, und bald entdeckte man, dass der Pulsar einen Begleiter hatte – einen weissen Zwergstern; also ein ausgebrannter Sternenrest. Dennoch waren die Unregelmässigkeiten noch immer nicht beseitigt: Man vermutete ein drittes Objekt, beispielsweise einen Planeten.

Mittlerweile sind mit Hilfe des Hubble-Teleskops viele Planeten entdeckt worden, die wie unsere Erde um ein Muttergestirn kreisen. Diese Entdeckungen allein sind eigentlich nicht sehr spektakulär. Vielmehr jedoch die Tatsache, dass seit jener ersten Zeit rund 15 Jahre vergangen sind und eine öffentliche Diskussion über intelligentes Leben auf fremden Welten noch immer nicht stattgefunden hat. Noch immer wird von <niederen> Lebensformen, wie Einzeller oder Bakterien usw., als mögliches Leben auf fremden Planeten gesprochen. In den Medien, Berichten und Interviews mit Astrophysikern/innen wird so gut wie nie die Sprache auf etwaige intelligente Lebensformen und Menschenwesen gebracht. Vielmehr werden Saurier, niedere Lebensformen oder Pflanzenarten gezeigt; nie jedoch menschliche Lebensformen, die uns Erdenmenschen unter Umständen um Jahrtausende oder sogar um Jahrmillionen überflügelt haben.

Täglich müssen alte Lehrmeinungen revidiert werden, so auch in der Astrophysik; das zeigt sich auch anhand des neu entdeckten Planeten, der gemäss unseren Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen älter sei, als das erste von den Erdenwissenschaftlern angenommene Leben im Universum. Bei allem Respekt für diese Erkenntnis und des Eingeständnisses sich zu irren, wäre es doch auch sehr interessant zu erfahren, ob sich die Wissenschaft endlich auch Gedanken über intelligentes Leben im Universum macht. Über Planeten und Welten, die bereits Jahrmilliarden vor der Erde entstanden sind und gemäss der Logik und ihres Alters bereits seit Jahrmilliarden intelligentes Leben, Hochkulturen und raumfahrende Zivilisationen tragen und hervorgebracht haben könnten.

Unser SOL-System wird von der irdischen Wissenschaft auf 4,5 Milliarden Jahre geschätzt. Auf unserer Erde existieren und leben bekanntlich <intelligente> und bewusstseinsmässig hochentwickelte Menschen. Nun haben die Wissenschaftler/innen einen Planeten entdeckt, der angeblich rund dreimal so alt ist wie unser gesamtes Sonnensystem. Die Frage nach intelligentem Leben auf einem viel älteren System drängt sich doch hier förmlich auf.

Selbstredend können der irdischen Wissenschaft die Irrtümer nicht vorgeworfen werden. Wir leben im Jahre 2004 am Anfang des Dritten Jahrtausends; ein Jahrtausend, das für unseren Planeten umwälzende und zum jetzigen Zeitpunkt unvorstellbare Errungenschaften, Entdeckungen und Erkenntnisse, und letztendlich auch die Raumfahrt und Besiedelung fremder Planeten durch die Erdlinge mit sich bringen wird. Im Grunde genommen geht es jedoch heute nicht um die Frage, wie alt die gefundenen Planeten sind oder um wie viele Jahre sich die Erdenwissenschaftler/innen bei ihren Annahmen irren. Denn die effektive Wahrheit und die wirklichen Verhältnisse und Gegebenheiten im Weltenraum sind so unvorstellbar phan-

tastisch und vielfältig, dass sie für den Erdenmenschen schlicht und einfach noch nicht erfassbar sind. Die Erkenntnisse der Astrophysik bestehen aus Tausenden von Theorien, Annahmen und Vermutungen. Die Wahrheit beinhaltet jedoch in ihrem gesamtkosmischen Umfang einen sehr grossen menschlichen und schöpferischen Aspekt, der den eingeschränkten irdischen Bewusstseinshorizont in unermesslicher Form erweitern würde; vorausgesetzt, dass die Erdenmenschen lernen, ihre Sinne für die unentdeckten schöpferischen Schönheiten und die Wahrheit des Weltenraums zu öffnen.

Unsere eigene Erdkugel ist in ihrem Mikro- und Makrokosmos unbeschreiblich reichhaltig und vielgestaltig. Allein die irdischen Dimensionen mit ihren Tausenden von Völkern, Volksgruppen, Kulturen und Gebräuchen stellen für das Bewusstsein vieler Menschen eine Überforderung dar. Gehen wir zusätzlich von den plejarischen Angaben aus, dass allein in unserer Milchstrasse rund zwei Millionen Planeten existieren, die von intelligenten Lebensformen bewohnt sind, dann sprengt dies jegliche Vorstellungskraft. Bereits die einfache und gewagte Vorstellung einer zweiten Erde lässt die Phantasie beflügeln. Ein wahres Heer von Fragen tut sich auf beim Anblick des tiefblauen Weltenraumes. Und keines dieser universellen Rätsel am funkelnden Firmament ist so utopisch oder so frugal, dass eine Beantwortung nicht tausend weitere Fragen aufwerfen würde. Welche sozialen Formen und Strukturen sind auf anderen Welten zu finden, welche Lebensformen in Flora und Fauna? Welche Pflanzen, Blumen, Bäume und Sträucher von unvorstellbarer Grösse, Form und Schönheit sind zu finden? Fremdes Leben, wie es nur unter speziellen Bedingungen und auf den sonderbarsten Planeten zu entstehen vermag? Bewohnte Planeten mit vollkommen anderen Umlaufzeiten um ihre Sonnen, fremden Jahreszeiten und völlig anderen Grössenverhältnissen als unsere Erde sind kosmischer Alltag. Andere Menschen, andere Sitten und vollkommen andere architektonische Wohnkulturen als auf unserem Planeten sind zu finden. Fremde Sprachen und Menschenformen. Die Kleidung und Stoffe aus fremdartigen Materialien sowie ungeahnte technische Hilfen und Möglichkeiten für alle möglichen Dinge des alltäglichen Lebens. Andere Welten sind vielleicht bewohnt von Sauriern und Steinzeitmenschen, die zwischen Vulkanen und heissen Quellen hausen. Die Vielfalt im Weltenraum ist schier unendlich und unbeschreiblich umfangreich. Doch der Winzling Erdenmensch nimmt sich so unermesslich wichtig. Er sitzt überheblich auf seiner kleinen und majestätisch schönen blauen Kugel und ist doch so unscheinbar in einem Spiralarm seiner Galaxie verborgen. Er betrachtet kaum den Himmel über seinem Kopf und weiss oft nicht einmal, worum es sich bei den Tausenden von blinkenden Sternen handelt. Wenige Menschen sind sich dessen bewusst, dass es sich bei den blinkenden Himmelskörpern um fremde Sonnen und Galaxien handelt; Sonnen und Systeme, die unter Umständen umkreist werden von vielen bewohnten Monden und Planeten. Gestirne, Himmelskörper und Welten, auf denen vielleicht Kriege und Revolutionen toben oder schöpferische Liebe und unendliche Harmonie den Alltag ihrer Bewohner prägen. Vielleicht sitzen genau in diesem Augenblick zwei liebende Menschen irgendwo auf einer fernen Welt umschlungen beieinander. Sie blicken in den Weltenraum hinaus und sinnieren über die tiefen Geheimnisse der Schöpfung. Doch sie haben keine Ahnung von der Existenz unserer kleinen und unscheinbaren Erde, die wir Terra nennen – sie leben und sie lieben trotzdem. Lichtjahre entfernt wird vielleicht in diesem Augenblick eine Versammlung abgehalten, weil die ersten Raumflüge in einem Desaster geendet haben oder weil sich die Bewohner/innen fragen: <Sind wir die einzigen?> Vielleicht sterben an einem unscheinbaren Ort in diesem Augenblick Tausende von Menschen bei einer Flut oder einem Vulkanausbruch. Sie stürzen mit ihrem Raumschiff in eine Sonne oder besiegeln völkerverbindende Kontrakte. Irgendwo auf einer fernen Welt wird vielleicht das erste Fernrohr erfunden und die Bewohner/innen erkennen, nicht die einzigen im Weltenraum zu sein. Wir werden alle diese Menschen nie persönlich treffen, so wie auch sie nicht die kleinste Kenntnis unseres Planeten haben. Dennoch werden sie geboren, leben und lieben, lernen, arbeiten und sterben. Als Menschen der Erde werden wir nie erfahren, wer sie waren und wer sie sind, alle jene Menschen, die jemals in den Weiten des Weltenraumes geboren wurden, wie sie gelebt, gelernt und gearbeitet haben oder zukünftig existieren werden. Wie sie den Raum bereisen oder als kleine Bauern lebten. Lediglich der Schöpfung war und ist jeder und jede einzelne von ihnen bekannt und geht ihr niemals mehr verloren. Vielleicht wird genau in diesem Augenblick am anderen Ende des Weltenrau-

mes ein Kind, ein Mädchen oder ein Knabe oder ein Mensch geboren, der vielleicht in einhundert Jahren mit einem kleinen Schiff den langen und gefährlichen Weg zu unserer blauen Erde finden wird. Denn eines ist sicher im Weltenraum: Das Leben existiert in Form von Pflanzen, Tieren und Menschen auf Millionen von Welten und also Planeten, die nicht unbedingt gleich oder ähnlich der Erde sein müssen.

Die Schöpfung erfüllt unaufhörlich ihre Evolution, wie dies seit Jahrbillionen und allüberall in den unendlichen Weiten des Weltenraumes ihrem eigentlichen Sinn entspricht. Eine Aufgabe, die sie noch während und in Billionen von Erdenjahren kreierend erfüllen wird. Wie bescheiden und unscheinbar ist hier die kleine Erdenwelt <Terra> anzusehen, auf der die kleinen Erdenwürmer gerade einen ersten kurzen Blick in die nähere Umgebung ihrer Welt geworfen haben. So unscheinbar und verschwindend klein die Erdenwelt im Weltenraum schwebt, so kleinmütig scheint leider oftmals das Denken ihrer Bewohner/innen zu sein – speziell das gewisser Wissenschaftler, und zwar besonders vor allem dann, wenn sie von sich behaupten, die einzig denkenden und intelligenten Wesen im Universum zu sein. Auch wenn die Spezies dieser Erdenwelt gelernt hat, in das Universum hinauszublicken, glaubt sie ganz offensichtlich noch immer, dass sich der gesamte Weltenraum nur um ihre kleine blaue Kugel drehe. Doch, werter kleiner Erdenmensch, lass dir sagen: Das Weltall dreht sich nicht nur um dich, und deine Erde ist nicht der Mittelpunkt des Universums. Du bist lediglich eine winzig kleine Lebensform auf einer kleinen Frucht, auf einem unendlich grossen universellen Apfelbaum.

Hans Georg Lanzendorfer, Schweiz

Ein Interview

oder: Erfahrung, Vertrauen und Erkenntnis sind Beweise genug!

Am 26. Juni 2003 wurde beim Zürcher Regional TV-Sender <ZüriPlus> in der Sendung <Uf de Punkt> ein rund 20minütiges Live-Interview zum Thema FIGU und <Billy> Meier mit Hans-Georg Lanzendorfer als Medienvertreter der FIGU ausgestrahlt. Während des Gesprächs mit der Moderatorin kam auch die Frage auf, warum lediglich <Billy> Eduard A. Meier als einziger die persönlichen Kontakte zu den plejarischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti pflegen dürfe. Da auch Hans-Georg Lanzendorfer bereits seit über 17 Jahren Mitglied des Vereins FIGU sei, wären doch auch für ihn und verschiedene andere Mitglieder persönliche Kontakte mit den ausserirdischen Besucher/innen wünschenswert, so die Frage.

Diese Frage ist natürlich nicht neu. Von vielen Antagonisten der FIGU und <Billy> Meier, wird sie in der Regel nicht so neutral und sachlich vorgebracht, wie von der Moderatorin der genannten Sendung. Vielmehr wird in den meisten Fällen von den Kritiker/innen bei diesem Thema darauf spekuliert, einmal mehr und in sensationsgieriger Form angebliche Ungereimtheiten im Falle <Billy> E. A. Meier zu entdecken, um ihn als Schwindler entlarven zu können.

Die Moderatorin der sachlich geführten Diskussion in der Sendung im <ZüriPlus> war sichtlich verwundert darüber, dass selbst nach langjähriger Mitgliedschaft der Wunsch nach persönlichen Kontakten mit den Ausserirdischen nicht im Vordergrund steht.

Diese Tatsache hat innerhalb des Vereins FIGU weniger mit <blinder> Gläubigkeit, als vielmehr mit persönlichen Erfahrungen und Erkenntnissen zu tun. Eine Gewissheit, die im Laufe vieler Jahre durch die Zusammenarbeit, den Begegnungen und in Gesprächen mit <Billy> E. A. Meier sowie mit aussergewöhnlichen Erlebnissen von den FIGU-Mitgliedern erarbeitet wurden.

Selbstredend ist es nicht von der Hand zu weisen, dass einige Mitglieder der FIGU mögliche persönliche Kontakte mit den Plejaren und deren direkte Ratgebungen und Hilfestellungen nicht ablehnen würden. Diese Möglichkeit jedoch als Voraussetzung für eine Glaubwürdigkeit des Falles oder als eigentliche Beweisführung zu bewerten oder ins Feld zu führen, ist für wirklich vernünftige und denkende Menschen unsinnig und unnötig.

Hinter dieser Akzeptanz, der vernünftigen, einsichtigen und ehrlichen Haltung der FIGU-Mitglieder keine persönliche Kontakte zu den Ausserirdischen zu haben, verbirgt sich eine für viele Menschen unverständliche, fremde Denkweise und ebenso fremde Einsicht; so nämlich jene, selbst über alles gründlich nachzudenken, alles kritisch und gesund zu hinterfragen und dabei eigene Erkenntnisse aus den Eindrücken, Erlebnissen und Erfahrungen zu ziehen.

Leider wird den FIGU-Mitgliedern genau diese Art und Weise ihrer persönlichen Entwicklungs- und Gedankenarbeit als ‹blinder Glaube› an ‹Billy› E. A. Meier und dessen Kontakte zu Ausserirdischen unterstellt.

Diese Vorwürfe zeigen jedoch klar und deutlich auf, dass jene vorverurteilenden Antagonisten ganz offensichtlich das selbständige Denken, Suchen und Forschen verlernt haben, sich diese Fähigkeit schlicht nicht mehr zutrauen oder sich von irgendwelchen ‹höheren› Mächten ihr eigenes Denken und Handeln verbieten liessen. Ein Umstand, der einer demütigen Selbstdisqualifizierung gleichkommt.

Aus dieser Unfähigkeit heraus, die eigene Selbstverantwortung zu tragen, oder dem Verlust auf sich selbst als Quelle zur Erkenntnisschaffung zu vertrauen, wird das eigene Unvermögen von den eifrigen FIGU- und ‹Billy›-Kritiksüchtigen auf die Umwelt projiziert und übertragen.

Das ist auch einer der Gründe dafür, warum für viele Menschen, Kritiker/innen und Gegner/innen der Fall ‹Billy› Meier erst durch die Präsentation ‹handfester› Beweise in Form von UFO-Photos, Schiff-Sirren, Filmen, Metallproben oder anderen sichtbaren Gegenständen als ‹bewiesen› gilt.

Eine Beweisführung, die in dieser Form jedoch selbst mit 1000 Bildern letztendlich immer nur reine Theorie bleiben wird, sofern sie im Bewusstsein der Menschen nicht durch eigene Erfahrungen im Nachdenken und Erleben letztendlich zum Wissen und zur Gewissheit werden kann.

Die FIGU-Mitglieder unterscheiden sich von den weltweit agierenden UFO-Kultgläubigen und UFO-Sektierer/innen dadurch, dass bei der FIGU eine grosse Achtung und ehrlicher Respekt gegenüber den ausserirdischen Menschen zu finden ist. Eine Achtung, ein Verstehen und Erkennen der wirklichen Sachlage um die Hintergründe und Zusammenhänge der Ufologie. Die FIGU lehrt die Betrachtung der Ausserirdischen als gleichwertige Menschen und achtet darum auch deren Wünsche und Weisungen.

Das Bewusstsein um die Existenz der Ausserirdischen und ihrer Strahlschiffe, werden bei der FIGU nicht als Mysterium, als Esoterik oder dubiose Heilslehre betrieben oder verstanden. Die Ausserirdischen in Hinterschmidrüti sind weder imaginäre, unbeweisbare Wesen, noch sind sie esoterische Fabelwesen. Es sind schlicht und einfach Menschen aus Fleisch und Blut. Menschen, die sich durch die Zusammenarbeit mit den FIGU-Mitgliedern in der einen oder anderen Art immer wieder einmal zu erkennen geben – wenn auch nur auf Distanz.

Diese menschlichen Begegnungen mit den ausserirdischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti unterscheidet die Mitglieder der FIGU und ‹Billy› E. A. Meier durch vollkommen andere Erfahrungs- und Beweisqualitäten von den UFO-Sektierer/innen dieser Welt. Diese Tatsache führt zu einer Grundeinstellung und Lebenserfahrung, die sich in der Logik, der Wahrheit, des Erkennens und dem Wissen der FIGU-Mitglieder ganz klar von den vielen UFO-Sekten, angeblichen Channeler/innen und Pseudokontaktler/innen zu erfundenen Ausserirdischen unterscheidet.

Es gibt durchaus nachvollziehbare und ehrbare Gründe dafür, warum sich die plejarischen Besucher/innen in Hinterschmidrüti seit über sechzig Jahren lediglich mit ‹Billy› E. A. Meier unterhalten und nur mit ihm persönliche Kontakte pflegen. Abgesehen von ein paar unvorhergesehenen Begegnungen mit einer deutschen Frau in der persischen Wüste, Sichtkontakten der Ausserirdischen durch FIGU-Mitglieder oder dem Zusammentreffen mit dem russischen Weltenbummler in Jordanien und Ägypten usw.

Entgegen dem Unverständnis vieler ufologischer Besserwisser/innen, ist es ein respektvoller Akt der Anerkennung und der Ehrfurcht, die Meinung und Handlungsweise anderer Menschen als solche zu akzeptieren, anzunehmen und sich nicht in fremde Angelegenheiten zu mischen. Dieses Recht besitzen natürlich auch die plejarischen Besucher/innen, wenn sie das Center in Hinterschmidrüti besuchen und sich aus

nachvollziehbaren Gründen und Erfahrungen auf diesem Planeten lediglich mit «Billy» zu unterhalten wünschen.

Ihr Anspruch auf alleinigen Kontakt mit «Billy» mindert jedoch in keiner Art und Weise das Ansehen der FIGU-Mitglieder und hat in keiner Form etwas mit Überheblichkeit gegenüber den restlichen FIGU-Mitgliedern zu tun. Es ist den Plejaren durchaus bewusst, dass die gemeinsame Mission, nebst «Billy» nur durch die Zusammenarbeit mit den FIGU-Mitgliedern zum Erfolg geführt werden kann, auch wenn für die persönlichen Gespräche mit ihnen nur «Billy» vorgesehen ist.

Für die FIGU-Mitglieder ist die regelmässige Anwesenheit der Plejaren im Center in Hinterschmidrüti im Laufe der Jahre zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Jedes einzelne Mitglied kann über persönliche Erlebnisse und aussergewöhnliche Ereignisse im Center berichten, die im Laufe der Jahre zu einer «inneren» und gedanklichen Beweisführung beigetragen haben. Es sind kleine und kleinste Eindrücke, die sich in jahrelanger Arbeit zu einem grossen Gesamtbild zusammengesetzt haben und von der wahrlichen Existenz plejarischer Besucher/innen im Center zeugen und dadurch auch die Glaubwürdigkeit «Billy» Meiers Aussagen untermauern und «beweisen».

Diese «nichtstofflichen Beweise» können jedoch letztendlich einem kritischen und vorurteiligen Publikum nicht als handgreifliche Belege präsentiert werden, weil sie für aussenstehende Menschen schlicht und einfach nicht greifbar und also nicht nachvollziehbar sind. Ein Blick ins Internet offenbart bezüglich Angriffe auf die FIGU und «Billy» Eduard A. Meier je länger je mehr diese Tatsache. Mittlerweile finden sich viele Schreiberlinge und Möchtegern-Besserwisser/innen, die in keinster Art und Weise persönliche Erfahrungen, Erlebnisse oder Erkenntnisse aufweisen können, wie die FIGU-Mitglieder darüber verfügen. Das Ergebnis ihrer katastrophalen schreiberischen Ergüsse, Verfälschungen und Unwahrheiten, Verleumdungen, bössartigen oder neidischen Verdächtigungen, Irrungen und Verdrehungen bezüglich «Billy» Meiers Kontakte zu den Ausserirdischen, basiert auf dem Wahn materieller Beweisführung und gegenseitiger Abschreibereien falscher und verlogener Behauptungen aus dritter und vierter Hand. Für einen wirklich suchenden, offenen, ehrlichen und interessierten Menschen ist jedoch die Qualität und der Wahrheitsgehalt bereits in einem einfachen Gespräch mit Mitgliedern der FIGU zu erkennen. Und darum, werte Frau Steinmann, gäbe es unendlich viele Gründe aufzuzählen, warum ein persönlicher Kontakt der FIGU-Mitglieder zu den Plejaren u. U. zwar wünschenswert wäre, jedoch für die «Beweisführung» der Wahrheit im Falle «Billy» E. A. Meier von absoluter Bedeutungslosigkeit ist.

Hans-Georg Lanzendorfer, Schweiz

VORTRÄGE 2004

Auch im Jahr 2004 halten Referenten der FIGU wieder Ufologie- und Geisteslehre-Vorträge. Nachfolgend die Daten für die stattfindenden Vorträge:

- 27. März 2004** Patric Chenaux: **Die Würde des Menschen**
Bernadette Brand (zu einem Text von Billy): **Über den Tod meditieren**
- 26. Juni 2004** Christian Krukowski: **Menschheitsgeschichte V**
Karin Wallén: **Individuation**
- 28. August 2004** Patric Chenaux: **Innere Werte**
Stephan A. Rickauer: **Neurowissenschaft und Meditation – ein Widerspruch?**
- 23. Oktober 2004** Rita Oberholzer: **Irdische und plejarische medizinische Informationen für eine ganzheitliche Gesundheit**
Guido Moosbrugger: **Siebenheit des Materieaufbaues II**

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und begrüßen gerne auch Ihre Freunde, Kollegen und andere Interessierte.

Wir erinnern Sie daran, dass im Restaurant Freihof in Schmidrüti Konsumationspflicht besteht.

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Passiv-Mitglieder herzlich eingeladen sind.

VORSCHAU 2004

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 8. Mai 2004 statt. Reserviert Euch dieses Datum heute schon!

Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Hinterschmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.– (Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU-CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Mail: info@figu.org

Internet: www.figu.org